

Westfälische Wilhelms-Universität
Münster

Fachbereich 06
Erziehungswissenschaft und
Sozialwissenschaften

Institut für Soziologie
Scharnhorststr. 121 / 48151 Münster
<http://www.uni-muenster.de/Soziologie>



Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Wintersemester 2005/06

D. Lehrveranstaltungen und Kurzkomentare

Einführungsveranstaltungen

068126 Einführung in die Sozialwissenschaften (Anmeldung *Meendermann, K.*
auf der Homepage Soziologie) *Späte, K.*
LB SU: G: Einführung ; (C1) ; (C2) ; (C3) ; (C4) *N.N.*
20.10.05, Do 14-16, Sch 5

Die drei Disziplinen Soziologie, Politikwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften sind im Rahmen des Studiums für den Sachunterricht Teil des Bereichs Gesellschaftswissenschaften. Jede der genannten Wissenschaften hat im Laufe ihrer Entwicklung (ihrer Geschichte als Wissenschaft) spezifische Zugriffe auf Phänomene der sozialen Welt herausgebildet, mit der die Vielfalt menschlichen Handelns so reduziert wird, dass sie wissenschaftlich erfasst werden kann. Dies spiegelt sich deutlich in den Forschungsschwerpunkten und den Fachsprachen der einzelnen Disziplinen.

In der Einführung werden diese unterschiedlichen Perspektiven auf menschliches Handeln exemplarisch erarbeitet und auf ausgewählte Themen angewendet: Was heißt soziales, wirtschaftliches und politisches Handeln aus Sicht der einzelnen Disziplinen? Wie funktionieren Gesellschaft, Wirtschaft, Staat? Welche grundlegenden Erkenntnisse gibt es dazu in den Wissenschaften? Welche Forschungsinteressen und -fragen folgen aus diesen Festlegungen? Wie analysieren soziologisch, ökonomisch, politikwissenschaftlich Forschende „Familie“, „Kinder“, „Schule“ oder „Handys“? Was hat Demokratie mit Marktwirtschaft zu tun?

Literatur:

Basislektüre:

Eickelpasch, Rolf 1999: Grundwissen Soziologie, Stuttgart.

Krol, Gerd-Jan/Schmid, Alfons 2002: Volkswirtschaftslehre. Eine problemorientierte Einführung.

Meyer, Thomas 2003: Was ist Politik?, Opladen.

Pollert, Achim u. a. 2004: Das Lexikon der Wirtschaft, Bonn. 1.

Überblick/Verteilung Referate 2. Politisches Handeln Politische Theorie: Demokratie: Überlegungen zur Herrschaft des Volkes.

Grundstudium

Vorlesungen

067980 Einführung in Probleme des sozialen Wandels und nachholender Entwicklung *Köfler, R.*
M.A.: G 1 ; Dipl.-NF: G ; Sowi (SI/SII) G: B 1 ; Sowi
(SI/SII) G: B 3 ; EW: G: C ; M2
19.10.05, Mi 11-13, 519

„Entwicklung“ ist ein schillernder, auch im Kontext diverser wissenschaftlicher Disziplinen nicht einheitlich verwendeter Begriff. Hier soll es vor allem um „nachholende“ Entwicklung angesichts systematischer Ungleichheit gehen, wie sie seit 250 Jahren den kapitalistischen Weltmarkt kennzeichnet und auch heute noch bestimmend für die aktuelle Globalisierung ist. Die Chancen und Illusionen von Entwicklung in diesem Sinne werden vor dem Hintergrund des breiteren Bedeutungsfeldes dieses Begriffs entfaltet. Dabei geht es vor allem um das Problem gerichteten Wandels und des Wandels auf ein - vorgeblich bekanntes - Entwick-

lungsziel hin. Die Überwindung solcher teleologischer Vorstellungen ist zugleich Herausforderung für neue konzeptionelle Überlegungen im Kontext der Debatten um Fragen wie nachhaltige Entwicklung, Ökologie und Frauen und Entwicklung. Eine weitere wichtige Dimension sind neuere Verschiebungen in der Entwicklungszusammenarbeit und ihre zunehmende Nähe zur Sicherheitspolitik. Die Vorlesung soll auf diese Weise eine problemorientierte und theoretisch anspruchsvolle Einführung in die soziologische Analyse einiger Grundfragen der Gegenwart bieten und damit zugleich exemplarisch soziologische und gesellschaftstheoretische Denkansätze vorführen.

Literatur:

Die Argumentation wird sich grob orientieren an:

Reinhart Kößler, Entwicklung. Münster 1998.

ferner: Andreas Wimmer & Reinhart Kößler (Hg.), Understanding Change. Models, Methodologies and Metaphors. Basingstoke 2005 (i.E.).

Klaus Hirsch & Klaus Seitz (Hg.) Zwischen Sicherheitskalkül, Interesse und Moral. Beiträge zur Ethik der Entwicklungspolitik. Frankfurt am Main 2005.

Philip Quarles van Ufford & Ananta Kumar Giri (Hg.): A Moral Critique of Development. In Search of Global Responsibilities. London & New York 2003.

Frans J. Schuurman, Globalization and Development Studies. London, Thousand Oaks, New Delhi 2001

Arturo Escobar: Encountering Development. The making and unmaking of development, Princeton 1995.

068040 Familiensoziologie (Anmeldung auf der Homepage **Lauterbach, W.**

Soziologie)

M.A.: G 4 ; Dipl.-Päd.: G ; Dipl.-Psych: G ; Dipl. Päd.

Modul DG5 D ; Sowi (SI/SII) G: B 3 ; EW: G: C ; LB SU:

G: Einführung ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 2 ; M3

18.10.05, Di 14-16, Sch 6

Die Vorlesung gibt einen Überblick über aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen der Formen des Zusammenlebens sowie der Interaktionen der Menschen in privaten Lebensformen entlang des Lebenslaufes. Es geht um die Bestimmung des klassischen Wechselverhältnisses „Gesellschaft und Familie“ ab dem Zeitpunkt des Auszuges bis ins hohe Alter. Thematisiert werden unter anderem die Differenzierung der Familienformen, der Auszug aus dem Elternhaus, die eigene Haushaltsgründung, Entwicklungen der Nuptialität und der Fertilität, der Scheidungshäufigkeit, die partnerschaftliche Arbeitsteilung und die Entwicklung der Geschlechterbeziehungen. Theoretische Ansätze zur Erklärung des Wandels des Zusammenlebens werden ausführlich dargestellt und anhand empirischer Materialien überprüft. Vornehmlich werden austausch- und handlungstheoretische Ansätze besprochen.

Ein Semesterapparat wird zu Beginn der Vorlesung bereitgestellt. Ebenso wird ein Reader zur Verfügung gestellt. In der Vorlesung können Leistungsnachweise erworben werden.

Literatur:

Einführende Literatur (auch zur Anschaffung empfohlen)

Hill, Paul B., und Johannes Kopp, 2002: Familiensoziologie. Grundlagen und theoretische Perspektiven, Opladen: Westdeutscher Verlag. 2. Auflage

Peuckert, Rüdiger, 2002: Familienformen im sozialen Wandel, 4. Auflage, Opladen: Leske+Budrich.

Nave-Herz, Rosemarie, 2004: Ehe- und Familiensoziologie. Eine Einführung in Geschichte, theoretische Ansätze und empirische Befunde, Weinheim und München: Juventa.

Therborn, Göran, 2004: Between Sex and Power. Family in the World 1900-2000, New York/London: Routledge.

Engstler, Heribert und S. Menning (2003). Die Familie im Spiegel der amtlichen Statistik.

Lebensformen, Familienstrukturen, wirtschaftliche Situation der Familien und familiendemo-
grafische Entwicklung in Deutschland. Bonn, Bundesministerium für Familie, Senioren,
Frauen und Jugend in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Bundesamt. Homepage des Fa-
milienministeriums.

067718 Einführung in die soziologische Theorie

Richter, D.

M.A.: G 1 ; NF ; Dipl.-NF: G ; M1

17.10.05, Mo 16-18, Sch 5

Gemeinschaft, Klassengesellschaft, Individualisierung, soziales System - diese und andere
Schlagworte bilden für AnfängerInnen des Studiums der Soziologie eine kaum zu durch-
schauende Wortwand, die das Verständnis sozialer Tatbestände und Zusammenhänge ersch-
wert. Die Vorlesung erklärt zentrale Ansätze und Grundbegriffe soziologischer Theorie in
ihrem Kontext und versucht, den Zugang zu den relevanten Autoren und Themen zu erleich-
tern.

Literatur:

Empfohlene Lektüre: Carsten Stark, Christian Lahusen: Theorien der Gesellschaft. München
2002

Ditmar Brock u.a.: Soziologische Theorien von Auguste Comte bis Talcott Parsons. München
2002

Annette Treibel: Einführung in soziologische Theorien der Gegenwart, 6. Aufl. Wiesbaden
2005

Julius Morel u.a.: Soziologische Theorie. München 2001

068217 Statistik I

Weischer, Chr.

M.A.: G 2 ; HF ; Dipl.-Päd.: G ; M4

21.10.05, Fr 09-11, 554

Der erste Teil der zweisemestrigen Vorlesung befasst sich mit Themen der deskriptiven Sta-
tistik. Nach einer Einführung in Datenstrukturen und Skalenniveaus geht es um Möglichkei-
ten der tabellarischen bzw. graphischen Darstellung von uni- und bivariaten Verteilungen, um
Maßzahlen zur Beschreibung univariater Verteilungen sowie um Konzepte und Zusammen-
hangsmaße für die Analyse bivariater Verteilungen. Neben statistischen Fragen im engeren
Sinne wird auch die Interpretation statistischer Befunde thematisiert. Die Veranstaltung wird
nach dem zweiten Semester mit einer Klausur abgeschlossen.

Literatur:

Kühnel/Krebs (2001) Statistik für die Sozialwissenschaften. Reinbek.

068221 Methoden I

Weischer, Chr.

M.A.: G 2 ; HF ; Dipl.-Päd.: G ; Sowi (SI/SII) G: B 4 ; M4

18.10.05, Di 09-11, 520

Der erste Teil der zweisemestrigen Vorlesung soll sich mit den Grundproblemen empirischer
Sozialforschung befassen und klären, wie Forschungsprozesse konzipiert und empirische Da-
ten erhoben werden. Im einzelnen sollen folgende Themen behandelt werden: Was ist empiri-
sche Sozialforschung (historische, institutionelle, wissenschaftstheoretische Aspekte), Theo-
rien und empirische Daten, Konzeption empirischer Untersuchungen (Ablauf von For-
schungsprozessen, Forschungsdesigns, Stichprobenziehung, Messkonzepte), Überblick über
quantitative und qualitative Methoden der Datenerhebung. Die Veranstaltung wird nach dem
zweiten Semester mit einer Klausur abgeschlossen.

Literatur:

Diekmann, Andreas 1997: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendun-
gen, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Seipel, Christian/ Rieker, Peter 2003: Integrative Sozialforschung. Konzepte und Methoden
der qualitativen und quantitativen empirischen Forschung, Weinheim/München: Juventa

067741 Grundkurs Soziologie (Anmeldung auf der Homepage *Eickelpasch, R.*
Soziologie)
M.A.: G 1 ; HF ; Dipl. Päd. Modul DG5 A ; Sowi (SI/SII)
G: B 2 ; Sowi (SI/SII) G: B 3 , M1
18.10.05, Di 11-13, 554

Der Grundkurs vermittelt einen Überblick über soziologische Fragestellungen, Theorieansätze und Kategorien. Dabei wird unter wissenschaftspropädeutischen Gesichtspunkten besonderer Wert auf die Vermittlung der Spezifika soziologischer Forschungsprozesse sowie die Generierung und präzise Verwendung soziologischer Fachbegriffe zur Analyse sozialen Handelns, sozialer Prozesse und ihrer Bedingungen gelegt.

Seminare

067684 Sozialstrukturen nicht-industrieller Gesellschaften *Best, G.*
M.A.: G 3 ; M.A.: G 4 ; Dipl.-Psych: G ; Dipl.-Geogr.: G ;
Sowi (SI/SII) G: B 2 ; Sowi (SI/SII) G: B 3 ; Sowi (SI/SII)
G: B 4 ; M2
18.10.05, Di 11-13, S 2

Die Veranstaltung ist als eine Einführung in die Sozialanthropologie konzipiert. Zunächst werden Themen wie Verwandtschaftsstrukturen, Familienformen, Formen der Ehe und extramaritale Verbindungen, nicht-verwandtschaftliche Sozialgruppen, sozialpolitische Strukturen sowie ethnische Identität und Ethnizität behandelt. Dann wird gezielt und selektiv auf gesellschaftliche Probleme von Nicht- und Randpersonen, auf die soziale Relevanz des Kastenwesens, der Reziprozität, der sozialen Relevanz der Religion, des Rechts, der Herrschaft und des Krieges eingegangen. Die Teilnehmer/innen erhalten eine Themenvorschlagsliste und die Referenten/innen eine konzise Liste der Einstiegsliteratur, die beliebig erweitert werden kann. Am Seminar können auch Interessenten ohne Vorkenntnisse teilnehmen.

Literatur:

Beattie, John: Other Cultures. Aims, Methods and Achievements in Social Anthropology. (Nachdruck). London 2004

Best, Günter: Nomaden und Bewässerungsprojekte. Eine Studie zum rezenten Wandlungsprozess der Eheform und Familienstruktur bei den Turkana am oberen Turkwell, NW-Kenia. Berlin 1984

Best, Günter und Reinhart Kößler (Hg.): Subjekte und Systeme. Soziologische und anthropologische Annäherungen. Festschrift für Christian Sigrist zum 65. Geburtstag. Frankfurt a.M. 2000

Evans-Pritchard, Sir E. E.: Social Anthropology. (Nachdruck). London 2004

Harris, Marvin: Kulturanthropologie. Ein Lehrbuch. Frankfurt a. M. und New York 1989

Kohl, Karl-Heinz: Ethnologie - die Wissenschaft vom kulturell Fremden. Eine Einführung. München 1993

Malinowski, Bronislaw: Eine wissenschaftliche Theorie der Kultur. Und andere Aufsätze. Frankfurt a. M. 1975

067627 Wissenschaftstheorie und Methodologie der Sozialwissenschaften (Anmeldung auf der Homepage Soziologie) *Bierhoff, O.*
M.A.: G 1 ; HF ; M1
19.10.05, Mi 14-16, 555

Allgemein ausgedrückt geht es in der Wissenschaftstheorie der Sozialwissenschaften um die Reflexion der Fragen, was wir eigentlich tun, wenn wir das tun, was wir Sozialwissenschaft nennen, wie sozialwissenschaftliches Wissen möglich ist, wie es um das Verhältnis von Theorie, Empirie und Praxis bestellt ist u.v.a.m. Ausgehend davon, dass die Reflexion solcher Fra-

gen zu den basalen Grundlagen sozialwissenschaftlichen Arbeitens gehört, bietet das Seminar eine Einführung in zentrale Begriffe, Probleme, Ansätze, Methoden und Debatten der sozialwissenschaftlichen Wissenschaftstheorie. Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 30 begrenzt. Anmeldung und Themenvorschläge sind per E-Mail möglich.

067756 Multikulturalität in der Diskussion (Anmeldung auf *Eickelpasch, R.*
der Homepage Soziologie)
M.A.: G 3 ; Dipl.-Päd.: G ; Dipl. Päd. Modul DG5 E ;
Sowi (SI/SII) G: B 2 ; Sowi (SI/SII) G: B 3 ; M2
18.10.05, Di 09-11, 554

Es gibt wohl kaum ein Schlagwort, das die Debatten um die Ausländerpolitik seit den 80er Jahren so sehr beherrscht wie der Begriff der "multikulturellen Gesellschaft". Wohl kaum ein Reizwort auch, an dem sich die Geister so sehr scheiden: Für die einen verbirgt sich hinter dieser Formel die Vision einer modernen, offenen Gesellschaft mit kultureller Vielfalt und gegenseitiger Toleranz, für die anderen die unerträglich naive "Latzhosenvision" eines großen interkulturellen Straßenfestes: ein großer linker "Ringelpiez mit Anfassen". Wieder andere sehen in der Idee des Multikulturalismus noch etwas weitaus Gefährlicheres: Die Betonung kultureller Unterschiede laufe letztlich auf eine kulturelle Apartheid und eine "neuen Rassismus" hinaus. Das Seminar will einen Einblick geben in den äußerst kontroversen öffentlichen und wissenschaftlichen Diskurs über Multikulturalität.

067631 ...And What Is Sociology? An Introduction *Friedrich, M.*
(Anmeldung auf der Homepage Soziologie)
M.A.: G 1 ; Dipl.-Päd.: G ; Dipl. Päd. Modul DG5 A ;
Sowi (SI/SII) G: B 1 ; M1
19.10.05, Mi 11-13, 554

So you think about taking an English language introductory course to Sociology? Congratulations and welcome! You are ahead of your time since you are aware of how important it is to get acquainted with the ways sociologists look at something well known to all of us: Our everyday world and the society we live in. You also understand how important it is to communicate in English and to acquire a discipline-specific terminology in a foreign language!

067919 Instrumentierung des Alltags: Gewalt und Medienkompetenz *Hülsmann, B.*
M.A.: G 3 ; M.A.: G 4 ; Dipl.-NF: G ; Dipl. Päd. Modul
DG5 B ; C ; Sowi (SI/SII) G: B 2 ; EW: G: C ; M3
20.10.05, Do 09-11, 554

Medien und Gewalt sind ein beliebtes Gesprächs- und Prüfungsthema. Leider herrschen in diesem Bereich eher sozialpsychologische Analysemodelle und weniger soziologische vor. Im Rahmen unserer Einführung in die Soziologie unter dem Gesichtspunkt der Instrumentierung (des Alltags) werden wir uns mit Konzepten der Medienkompetenz auseinandersetzen und analysieren, wie die Medien die Kluft zwischen Wunsch, Handlung und Verhalten in einer Weise kultivieren, die uns eher dazu motiviert, eine passive Haltung zu akzeptieren und die instrumentellen Bedingungen möglicher Verhaltenskontexte zu ignorieren.

Literatur:

Weitere Hinweise zur Organisation der Veranstaltung, den Zeitplan oder Literaturhinweise finden Sie auf meiner homepage (über die website des IfS).

067957 ...und was will uns der Dichter damit sagen: V. Flusser, die Konstruktion des Subjekts und die Bastelbiographie *Hülsmann, B.*

M.A.: G 3 ; M.A.: G 4 ; NF ; Dipl.-Päd.: G ; Dipl.-Psych: G ; Dipl. Päd. Modul DG5 A ; Sowi (SI/SII) G: B 1 ; Sowi (SI/SII) G: B 3 ; EW: G: C ; M3
18.10.05, Di 09-11, 555

Nach einer Beschäftigung mit V. Flusser und seiner Perspektive: „Vom Subjekt zum Projekt“ und seiner Form, das Subjekt als „Projektion“ zu verstehen, beschäftigen wir uns mit dem Konzept der Biographie und der Bastelbiographie (Beck; Beck-Gernsheim). Wir verfolgen so einen theoretischen Trend, der die Welt der Subjekte nicht nur der Zumutung subjektiver Kontinuität und Kontingenz aussetzt, sondern diese Form der Vergesellschaftung noch in den Medien spiegelt.

Literatur:

Weitere Hinweise zur Organisation der Veranstaltung, den Zeitplan oder Literaturhinweise finden Sie auf meiner homepage (über die website des IfS).

067995 Sociological Theory (in englischer Sprache) *Köfler, R.*

M.A.: G 1 ; HF ; M1
18.10.05, Di 16-18, 519

This Course will present an overview over important sociological theories of historical and current significance. Some classical views first presented by authors such as Karl Marx, Emile Durkheim, Max Weber, Georg Simmel and Talcott Parsons will be contrasted with some modern views presented by authors such as Richard Sennett, Anthony Giddens, Pierre Bourdieu, Zygmunt Bauman and Eric Wolf. The relevance of these theories will be discussed with reference to theories of late development, as also covered by the course Social Structure and Development in Southeast Asia. Anmerkung: Pflichtveranstaltung im Rahmen des "Master of Southeast Asian Studies".

068073 Soziologie der Parteien (Anmeldung auf der Homepage Soziologie) *Priester, K.*

M.A.: G 3 ; NF ; Dipl.-Päd.: G ; Dipl. Päd. Modul DG5 D ; E ; Sowi (SI/SII) G: B 3 ; EW: G: C ; M3
20.10.05, Do 16-18, 554

Das Seminar soll einen Einblick in die Entwicklung und die aktuelle Situation unseres Parteiensystems vermitteln. Es werden Diskurse über Parteientypologien und aktuelle Probleme, etwa 'Parteienverdrossenheit' und die Zukunft des Parteiensystems in Deutschland von der Volkspartei zur 'professionalisierten Wählerpartei' etc. angesprochen.

Literatur:

Beyme, Klaus v.: Parteien im Wandel, Wiesbaden 2000

Woyke, W. (Hg.): Parteien und Parteiensystem in Deutschland, Schwalbach/Ts. 2003

068107 Sozialhistorische Aspekte des Rassismus *Priester, K.*

(Anmeldung auf der Homepage Soziologie)
M.A.: G 1 ; NF ; Dipl.-Päd.: G ; Dipl. Päd. Modul DG5 E ; Sowi (SI/SII) G: B 3 ; EW: G: C ; M2
17.10.05, Mo 16-18, 519

Es sollen Grundlagen der sozialhistorischen Entwicklung von Rassismus vermittelt werden: Kolonialrassismus, Antisemitismus und die heutigen Tendenzen (differentieller Rassismus, Ethnie und Identität, Ethnopluralismus) ect.

Literatur, wird zur Anschaffung empfohlen:

Priester, Karin: Sozialgeschichte des Rassismus, Leipzig 2003 (Reclam)

068145 Gefangen im Netz der Telekommunikation? (Anmeldung auf der Homepage Soziologie) *Späte, K.*
M.A.: G 3 ; NF ; Dipl.-Päd.: G ; Dipl. Päd. Modul DG5 E ;
Sowi (SI/SII) G: B 2 ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 2 ; M2
17.10.05, Mo 11-13, 555

Simsen, chatten, telefonieren am liebsten überall, selbst das “stille Örtchen” in öffentlichen Anlagen bleibt von der Kommunikationssucht nicht verschont. Die neuen Kommunikationstechnologien haben das soziale Handeln gravierend verändert. Die Grenzen zwischen Privatheit und Öffentlichkeit werden vom Individuum aufgehoben. Scham- und Peinlichkeitschwellen scheinen unaufhörlich zu sinken. Ist der Zivilisationsprozess (Norbert Elias) am Ende? Im Seminar werden wir den Wandel der Kommunikationsformen mit seinen Auswirkungen auf soziales Handeln soziologisch untersuchen. Den Seminarplan und eine Literaturliste erhalten Sie vor Beginn der Veranstaltung auf meiner Homepage.

068164 Am Anfang war die Frauenforschung...Theoretische Ansätze von der Frauen- zur Geschlechterforschung im Vergleich (Anmeldung auf der Homepage Soziologie) *Späte, K.*
M.A.: G 3 ; Dipl.-Päd.: G ; Dipl. Päd. Modul DG5 C ;
Sowi (SI/SII) G: B 2 ; M2
21.10.05, Fr 11-13, 520

Die Geschlechterforschung bzw. die gender studies sind mittlerweile so weit vorangeschritten, dass die Entwicklung der Theorien vom Erkennen des “Geschlechts” im Rahmen der Frauenforschung bis hin zu seiner Auflösung in den “queer studies” oftmals im Verborgenen bleibt. Im Seminar werden wegweisende Aufsätze und entscheidende Wechsel in der theoretischen Analyse von “Geschlecht” und “Geschlechtern” geprüft. Ein Maßstab der Prüfung könnte die soziale Wirklichkeit sein, denn während theoretisch und praktisch die “Geschlechter” für einige wenige schon dekonstruiert sind, walten faktisch weithin die normative Kraft und altbekannte Phantasielosigkeit klassischer Stereotypen. Den Seminarplan und die Literaturauswahl erhalten Sie zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn auf meiner Homepage. Sie können sich vor Seminarbeginn für einen Beitrag anmelden.

068179 Lernfeld: Miteinander leben – sozialwissenschaftliche Grundlagen (Anmeldung auf der Homepage Soziologie) *Späte, K.*
LB SU: G: Lernfeld ; DG5 C
18.10.05, Di 16-18, 556

Eigentlich ist es ja ganz einfach. Alle Menschen handeln jeden Tag unablässig. Wenn allerdings dieses gewöhnliche Tun Gegenstand von wissenschaftlicher Reflexion wird, dann ergeben sich endlose Fragen und Probleme. Die Soziologie bietet zu der Frage “Wie funktioniert soziales Handeln?” zahlreiche Theorien und damit Antworten an. Im Seminar geht es darum diese Erklärungsangebote kennenzulernen und auf ihren Gehalt hin zu prüfen. Wovon wird unser Handeln bestimmt, bzw. beeinflusst? Welche Bedeutung hat das Alter, das Geschlecht oder der Lebensort oder die soziale Position der Familie? Wie beeinflussen unterschiedliche Bezugsgruppen z.B. Familie, peer-groups oder Lerngruppe das Handeln? Wodurch kommt es zu Konflikten und wie können diese gelöst werden? Den Seminarplan und die Literaturauswahl finden Sie zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn auf meiner Homepage. Bitte melden Sie sich vor Seminarbeginn bei mir, wenn Sie einen Beitrag leisten wollen.

067775 Wissenschaftliches Arbeiten am PC*Ulbrich, Th.*

M.A.: G 2 ; HF

Modul: Arbeitstechniken in den Sozialwissenschaften.

18.10.05, Di 09-11, Cip-Pool 501

Das Proseminar soll vor allem Anfängern das wissenschaftliche Arbeiten am PC näher bringen. Beginnend mit einer Einführung in spezielle Angebote im Intranet der Universität ist auch die Datengewinnung im Internet und die Nutzung der vorhandenen Hard- und Softwareausstattung des „SoPo-Pools“ von besonderer Bedeutung. In Phase 2 folgt die Einführung in die Standardkomponenten von MS-Office, die im Laufe des Studiums am häufigsten genutzt werden: Word, Excel und Powerpoint - also die Verarbeitung gesammelter Informationen zu Hausarbeiten und Präsentationen.

068240 Sozialstrukturen im europäischen Vergleich*Weischer, Chr.*

M.A.: G 1 ; Dipl. Päd. Modul DG5 D ; Sowi (SI/SII) G: B

3 ; M6

21.10.05, Fr 11-13, 554

Wenngleich die europäischen Staaten für die Ausformung sozialer Strukturen nach wie vor eine nicht unwichtige Rolle spielen, ist ein angemessener Rahmen für die Analyse sozialer Strukturen zumindest auf der europäischen Ebene anzusetzen. In einer vergleichenden Perspektive sollen wesentliche Momente sozialer Strukturierungen untersucht werden: Arbeit und Wirtschaft, Bildung, Bevölkerungs- und Familienstrukturen, Migration etc. Quer zu diesen Themen soll jenen Faktoren nachgegangen werden, die die zu beobachtenden Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen den Nationalstaaten hervorgebracht haben.

Literatur:

Hradil, Stefan, und Stefan Immerfall (Hg.), 1997: Die westeuropäischen Gesellschaften im Vergleich. Opladen: Leske + Budrich Kaelble, Hartmut: Auf dem Weg zu einer europäischen Gesellschaft: eine Sozialgeschichte Westeuropas 1880-1980. München: Beck 1987

Praktika/Begleitveranstaltungen**067536 Fachdidaktisches Tagespraktikum für den Lernbereich Sachunterricht Gesellschaftswissenschaften, alte und neue Studienordnung** (in Verbindung mit Begleitseminar) (Anmeldung auf der Homepage Soziologie)*Steinacker, A.*

LB SU: G: Sonstige Veranstaltung

18.10.05, Di 09-11, 556

067540 Didaktisches Begleitseminar (Anmeldung auf der Homepage Soziologie)*Steinacker, A.*

LB SU: G: Sonstige Veranstaltung

18.10.05, Di 11-13, 556

„Erfahrungen mit vertrauten und fremden Kulturen, Religionen, Bräuchen und Lebensweisen reflektieren“. Diese Lehrplanaussage wird Ausgangspunkt für die gemeinsame Planung, Durchführung und Reflexion eines Unterrichtsvorhabens sein. Im Mittelpunkt der didaktischen Überlegungen stehen offener Unterricht, Handlungsorientierung, ein kindgerechtes Handlungsprodukt, Methodenkompetenz und das Lerntagebuch.

Literatur:

Kiper, Hanna: Interkulturelles Lernen – mit falschen Akzentsetzungen? In Grundschule. Heft 9/ September 02

Kiper, Hanna: Perspektivität im Sachunterricht. Zur Berücksichtigung kollektiver Erfahrungen von Ethnizität und Geschlecht. In: Meier, R. / Unglaube, H. / Faust-Siehl, G. (Hrsg.). Sachunterricht in der Grundschule. Frankfurt 1997

Methoden

068217 Statistik I

Weischer, Chr.

M.A.: G 2 ; HF ; Dipl.-Päd.: G ; M4
21.10.05, Fr 09-11, 554

Der erste Teil der zweisemestrigen Vorlesung befasst sich mit Themen der deskriptiven Statistik. Nach einer Einführung in Datenstrukturen und Skalenniveaus geht es um Möglichkeiten der tabellarischen bzw. graphischen Darstellung von uni- und bivariaten Verteilungen, um Maßzahlen zur Beschreibung univariater Verteilungen sowie um Konzepte und Zusammenhänge für die Analyse bivariater Verteilungen. Neben statistischen Fragen im engeren Sinne wird auch die Interpretation statistischer Befunde thematisiert. Die Veranstaltung wird nach dem zweiten Semester mit einer Klausur abgeschlossen.

Literatur:

Kühnel/Krebs (2001) Statistik für die Sozialwissenschaften. Reinbek.

068221 Methoden I

Weischer, Chr.

M.A.: G 2 ; HF ; Dipl.-Päd.: G ; Sowi (SI/SII) G: B 4 ; M4
18.10.05, Di 09-11, 520

Der erste Teil der zweisemestrigen Vorlesung soll sich mit den Grundproblemen empirischer Sozialforschung befassen und klären, wie Forschungsprozesse konzipiert und empirische Daten erhoben werden. Im einzelnen sollen folgende Themen behandelt werden: Was ist empirische Sozialforschung (historische, institutionelle, wissenschaftstheoretische Aspekte), Theorien und empirische Daten, Konzeption empirischer Untersuchungen (Ablauf von Forschungsprozessen, Forschungsdesigns, Stichprobenziehung, Messkonzepte), Überblick über quantitative und qualitative Methoden der Datenerhebung. Die Veranstaltung wird nach dem zweiten Semester mit einer Klausur abgeschlossen.

Literatur:

Diekmann, Andreas 1997: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Seipel, Christian/ Rieker, Peter 2003: Integrative Sozialforschung. Konzepte und Methoden der qualitativen und quantitativen empirischen Forschung, Weinheim/München: Juventa

Methoden- und Statistikausbildung im Fachbereich 6

Neben den am Institut für Soziologie angebotenen einführenden Veranstaltungen zur Methoden- und Statistikausbildung können sie auch die entsprechenden Veranstaltungen im Lehrangebot der Lehrereinheit Erziehungswissenschaften besuchen. Sie sollten jedoch Teil I und II jeweils nur an einer Einrichtung besuchen. Die folgenden Angaben sind ohne Gewähr, informieren sie sich bitte im kommentierten Vorlesungsverzeichnis bzw. im Internet.

Statistik I : Bergs-Winkels, Di 9-11

Statistik I : Scheerer, Di 9-11

Statistik II : Pfeiffer, Do 16-18

Statistik II : Bergs-Winkels, (SPSS), Di 9-11

Statistik II : Bergs-Winkels, (SPSS), Mi 9-11

Methoden I : Pfeiffer, Mi 11-13

Methoden I : Bergs-Winkels, Mi 11-13

Methoden II : Testtheorie, Scheerer, Mo 9-11

Übungen

- 068183 Einführungskurs für SPSS unter Windows** *N.N.*
(siehe Aushang)
Block, 13.02.06, Mo 09-13, Cip-Pool 501
- 068255 Einführungskurs für SPSS unter Windows** *N.N.*
(siehe Aushang)
Block, 10.10.05, Mo 09-13, Cip-Pool 501

Hauptstudium

Vorlesungen

- 067794 Bildungssoziologie** *Grundmann, M.*
M.A.: H 1 ; NF ; Dipl.-Päd.: H ; Dipl. Päd. Modul DH2 B
; ESL L3 ; M3
20.10.05, Do 09-11, Sch 5

Seminare

- 067517 Funktionale Differenzierung und soziale Ungleichheit. Zum Verhältnis zweier Konzepte der soziologischen Gesellschaftsanalyse** *Beer, R.*
Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl.-Päd.: H ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ;
M2
17.10.05, Mo 11-13, 520

In dem geplanten Seminar wird es darum gehen, sich zentrale Thesen zur sozialstrukturellen Entwicklung moderner Gesellschaften zu vergegenwärtigen. Im Zentrum stehen dabei die zentralen Begriffe der funktionalen Differenzierung und der sozialen Ungleichheit bzw. der sozialen Differenzierung. Generell wird zu fragen sein, welche Beschreibungskraft diese Begriffe haben und wie diese Begriffe untereinander theoretisch und empirisch möglicherweise zusammenhängen. Dazu sollen verdeutlicht werden, anhand welcher Kriterien diese Begriffe entwickelt werden und anhand welcher Kriterien sie operationalisiert werden können, um mit ihrer Hilfe moderne Gesellschaften beschreiben zu können.

Mit den Begriffen der funktionalen Differenzierung und der sozialen Ungleichheit werden zwei wesentliche Konzepte der soziologischen Gesellschaftsanalyse vorgestellt, die sich sowohl auf die 'harten Fakten' der Sozialstrukturanalyse stützen können, als auch auf kultursoziologische Überlegungen, die sich bemühen, gesellschaftliche Differenzierungsprozesse bezüglich ihrer Auswirkungen auf moderne Vergesellschaftungsformen zu untersuchen. Darüber hinaus spielen insbesondere kultursoziologische Überlegungen eine gewichtige Rolle bei der Bewertung moderner Differenzierungsprozesse, die eine kritische Reflektion anregen können. Das Seminar ist als Lektürekurs konzipiert. Eine Teilnahme setzt daher die Bereitschaft zum regelmäßigen Lesen der Texte voraus.

067890 Einführung in multivariate Analyseverfahren*Blank, Th.*

Prom. ; M.A.: H 2 ; Dipl.-NF: H

17.10.05, Mo 14-16, Cip-Pool 501

Für die Beschreibung eng begrenzter Einzelaspekte eines Forschungsthemas und die Beobachtung einfacher Zusammenhänge reichen bisweilen deskriptive Auswertungsverfahren wie z.B. Häufigkeitsauszählungen, Mittelwerte und Kreuztabellen. Die dazu notwendigen Kenntnisse werden in der 2semestrigen Veranstaltung „Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung“ vermittelt. Demgegenüber kommen multivariate Analyseverfahren immer dann zum Einsatz, wenn komplexere empirische und theoretische Beziehungen untersucht werden sollen. Mit ihrer Hilfe kann es gelingen, unbekannte Strukturen in den zu analysierenden Daten zu entdecken bzw. theoretisch vermutete Strukturen hypothesengeleitet zu überprüfen.

In diesem Seminar sollen verschiedene multivariate Verfahren (Faktorenanalyse, Varianzanalyse, Regressionsanalyse, Diskriminanzanalyse, Clusteranalyse) vorgestellt und anhand aktueller Daten angewendet werden. Im Mittelpunkt stehen die praktische Anwendung der Verfahren, ihre Möglichkeiten und Voraussetzungen sowie die Interpretation von Auswertungsergebnissen. Die mathematischen Grundlagen werden nur soweit dies zum Verständnis notwendig ist betrachtet.

Die im Seminar behandelten Analyseverfahren decken einen Großteil der Verfahren ab, die im Berufsfeld der Markt- und Meinungsforschung zum Alltag gehören. Aber auch die Lektüre wissenschaftlicher Arbeiten mit empirischem Hintergrund soll nach dem Besuch des Seminars verständlicher sein.

Vorausgesetzt werden grundlegende Statistik- und Methodenkenntnisse sowie Grundkenntnisse des Programms SPSS.

Eine rechtzeitige Anmeldung unter blankt@freenet.de ist aufgrund der begrenzten Zahl von PC-Arbeitsplätzen angeraten. Scheinanforderungen:

- Referat und schriftl. Ausarbeitung (mind. 7 Seiten) oder
- Hausarbeit als schriftlich dokumentierte empirische Analyse (mind. 15 Seiten)

Literatur:

zur Einführung: Backhaus, K. u.a. (2003): Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung. Berlin: Springer

067521 Theoretische und reale Schnittstellen zwischen Organisation und Gemeinschaft*Dierschke, Th.*

Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl.-NF: H ; Sowi (SI/SII) H: B 2 ;

Sowi (SI/SII) H: B 4 ; LB SU: H: B 5 ; LB SU: H: C 3 ;

M8

18.10.05, Di 14-16, 555

Hinter den Begriffen Gemeinschaft und Organisation stehen zwei unterschiedliche Blickwinkel auf soziales Handeln in dauerhaften sozialen Formationen. Während Gemeinschaft, in Anschluss an Ferdinand Tönnies, ein alle Bereiche des sozialen Handelns einschließender Blick ist, der System und Lebenswelt berücksichtigt, lenkt Organisation den Blick auf die Funktionen, die zur Zielerfüllung benötigt werden. Aus dem Blickwinkel Organisation werden die Organisationsmitglieder als Rollenträger und Funktionserfüller gesehen, aus dem Blickwinkel Gemeinschaft steht die konkrete Beziehung zwischen den Mitgliedern einer sozialen Formation im Mittelpunkt.

Der erste Schwerpunkt des Seminars wird die Darstellung realer Phänomene sein, die sich aus beiden Blickwinkeln sinnvoll beschreiben lassen. Ausgangspunkte sind hier intentionale Gemeinschaften, Vereine, Genossenschaften und mitarbeitergeführte Unternehmungen. Aber auch andere soziale Formationen werden einbezogen und untersucht. Zentrale Punkte der Untersuchung sollen dabei die Identifizierung der Schnittmenge und die negativen wie positiven Wechselwirkungen zwischen Organisation und Gemeinschaft sein.

Der zweite Schwerpunkt ist die Beschreibung von Organisationstheorien, die Gemeinschaft und Organisation in ihren Überlegungen integrieren, wie z. B. die mikropolitische Organisationstheorie, die HR-Theorie oder die Strukturierungstheorie. Auch hier geht es wieder um die Darstellung der Schnittmenge und der Wechselwirkungen zwischen Organisation und Gemeinschaft.

Literatur:

- Berger, J. (2003): Religious Nongovernmental Organisations: An Exploratory Analysis. Nonprofit and Voluntary Sector Quarterly 26: S. 399-420
Coleman, J. S. (1992): Grundlagen der Sozialtheorie. Band 2. München
Diaz, W. A. (1996): The Behavior of Foundations in an Organizational Frame: A Case Study. Nonprofit and Voluntary Sector Quarterly 25: S. 453-469
Kieser, A.; Walgenbach, P. (2003): Organisation. Stuttgart
Nährlich, S.; Zimmer, A. (Hrsg.) (2000) Management von Nonprofit-Organisationen. Opladen
Neuberger, O. (Hrsg.) (1995): Mikropolitik. Stuttgart
Seibel, W. (1992): Funktionaler Dilettantismus. Baden-Baden
Tönnies, F. (1991): Gemeinschaft und Gesellschaft. Grundbegriffe der reinen Soziologie. Darmstadt.
Weber, M. (1972): Wirtschaft und Gesellschaft. Tübingen

067555 Industrial and Urban Sociology of Southeast Asia *Döbel, R.*

Prom. ; M.A.: H 3 ; M6

20.10.05, Do 16-18, 556

The seminar will cover the following topics: • Development of cities under the influence of colonialism and industrialisation • Processes of industrialisation and effects on conditions of agricultural production • Industrialisation, agglomeration of population in urban areas and environmental effects • Special problems of slum areas

Literatur:

- Jomo, K.S. et al: South East Asia's Misunderstood Miracle – Industrial Policy and Economic Development in Thailand, Malaysia and Indonesia
Savage, Mike: Urban sociology, capitalism and modernity
Smith, Michael P: The capitalist city World Resources Institute: The Urban Environment
Anmerkung: Pflichtveranstaltung im Rahmen des "Master of Southeast Asian Studies"

067703 Vermögenskultur und Macht *Druyen, Th.*

Prom. ; M.A.: H 1 ; M.A.: H 3 ; M7

19.10.05, Mi 14-16, 520

In den vorausgegangenen Seminaren über Vermögenskultur ist ein erstes Koordinatensystem geschaffen worden, um die Thematik des Reichtums in einen spezifisch soziologischen Fokus zu rücken. Aufgrund der Vernetzungsmöglichkeiten, die durch verschiedene Formen des Vermögens entstehen, sind die Inanspruchnahme von Macht- und Herrschaftsbeziehungen im allgemeinen Bewusstsein ständig präsent. Die damit verbundenen Einschätzungen und Vorurteile verhindern geradezu einen unbelasteten Zugang zu jener Klientel der Vermögenden, was in der Vergangenheit zu einer vielschichtigen Fremd- und Selbsttabuisierung dieser Elite geführt hat. Diese hermetische Isolation gilt es sachlich aufzuklären.

In diesem Seminar sollen nun ganz spezifisch einige Konzerne und deren führend handelnde Personen in Augenschein genommen werden, um den Mythos des Reichtums durch transparente wissenschaftliche Arbeit zu hinterfragen. Ganz bewusst werden aber nicht nur die Spuren der Machtaneignung verfolgt, sondern auch substantielle Leistungen, die von dort aus der Gesellschaft zugute kommen - wenn es sie gibt.

067760 **Zur Soziologie Th. W. Adornos** (Anmeldung auf der *Eickelpasch, R.*
Homepage Soziologie)
Prom. ; M.A.: H 1 ; HF ; Dipl.-Päd.: H ; Dipl. Päd. Modul
DH2 E ; Sowi (SI/SII) H: B 1
20.10.05, Do 11-13, 554

Das Seminar will einen Überblick geben über die zentralen Bausteine der Soziologie Adornos, die neben der Philosophie und der Musiktheorie im Zentrum seines intellektuellen Schaffens stand. Vor dem Hintergrund seiner zeitgeschichtlichen Erfahrungen und des Ziels, "soziologische Aufklärung nach Auschwitz" zu leisten, sollen Adornos erkenntnistheoretische Positionen und gesellschaftstheoretische Ideen, sein Konzept erfahrungsbezogener Sozialforschung und seine soziologische Gegenwartsdiagnose herausgearbeitet werden. Dabei wird deutlich werden, dass Adornos Soziologie auf eine erstaunliche Weise jung geblieben ist und wichtige begriffliche Instrumente für ein besseres Verstehen auch der Gegenwart bereithält.

Literatur:

Müller-Doohm, Stefan: Die Soziologie Theodor W. Adornos. Eine Einführung, Frankfurt 1996, Campus Verlag

067646 **Qualitative Forschungsmethoden - Ein Ausflug in** *Friedrich, M.*
die praktische Forschungstätigkeit (Anmeldung auf
der Homepage Soziologie)
Prom. ; M.A.: H 2 ; Dipl.-NF: H
18.10.05, Di 14-16, 556

Qualitative Forschung hat ihren Ausgangspunkt in einem deutenden und sinnverstehenden Zugang zu sozialer Realität. Diese soziale Wirklichkeit wird dabei verstanden als interaktiv konstituiert, als in sprachlichen und nichtsprachlichen Symbolen repräsentiert. Qualitative Forschung bedient sich "offener" methodischer Verfahren, die vermeiden, bereits durch methodische Vorentscheidungen das Spektrum möglicher Erfahrungen und empirischer Einsichten einzuschränken. Das Seminar bietet die Möglichkeit, ausgewählte qualitative Methoden zu erlernen, sie in einem Übungsfeld anzuwenden, die erhobenen Daten zu analysieren und die Analyseergebnisse zu einem kleinen Forschungsbericht zu verdichten.

068198 **Soziale Ungleichheiten in europäischen Wohlfahrts-** *Groh-Samberg, O.*
staaten
Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl.-NF: H ; Dipl. Päd. Modul DH2
D ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ; EW: H: C ; M6
18.10.05, Di 14-16, 554

Ungleichheiten – zwischen Geschlechtern, Klassen, Ethnien, Altersgruppen etc. – sind immer auch staatlich verfasst. Die jüngere Wohlfahrtsstaatsforschung hat hierauf ihren Schwerpunkt gelegt. Klassenstrukturen und Armut, Geschlechterarrangements und Haushaltsformen, Lebensverlaufsmuster und die Position ethnischer Minderheiten und MigrantInnen sind in hohem Maße geprägt durch die konkreten wohlfahrtsstaatlichen Institutionen, durch Arbeits-, Familien- und Rentenrecht, durch Art und Umfang staatlicher Regulation der Arbeitsmärkte und der industriellen Beziehungen, durch Zuwanderungsregelungen und Aufenthaltstitel, durch das Erziehungs- und das Bildungssystem und viele weitere staatliche Institutionen. Die vielfach geäußerte Kritik, der Staat würde sich im Zuge des Vordringens neoliberaler Ideologien und Politiken immer mehr zurück ziehen und die Regulation sozialer Ungleichheiten allein dem Markt überlassen, greift daher zu kurz. Die wohlfahrtsstaatlichen Reformen der letzten Jahr(zehnt)e sind kein Rückzug, sondern ein Wandel in den Formen der „Durchstaatlichung“ der Gesellschaft und damit auch der staatlichen Regulation von Ungleichheitsverhältnissen.

In dem Seminar soll die jüngere Diskussion über die wohlfahrtsstaatliche Strukturierung sozialer Ungleichheiten aufgearbeitet und anhand einer Auswahl von Staaten (u.a. Deutschland,

England, Italien, Schweden) exemplarisch diskutiert werden. Dabei kommt es uns darauf an, zu verdeutlichen, auf welchen Wegen der Staat Ungleichheiten strukturiert (rechtlich, ökonomisch, institutionell, aber auch symbolisch) und wie unterschiedliche Ungleichheitsverhältnisse (Klasse, Geschlecht, Ethnizität) sich in wohlfahrtsstaatlichen Institutionen einschreiben. Zugleich geht es jedoch um ein ungleichheitstheoretisches Verständnis des Staates, das diesen nicht als monolithischen Block oder rein funktionale Struktur, sondern als ein Ensemble von umkämpften Feldern und Institutionen begreift. In den sozialen Auseinandersetzungen ist der Staat sowohl Subjekt wie Objekt, ein Mittel, ein Gegenstand und ein Medium, kurz: eine strategische Größe.

Literatur:

zur Vorbereitung: Gøsta Esping-Andersen (ed.) 1993: Changing Classes. Stratifikation and Mobility in Post-industrial Societies, London: Sage

Walter Müller und Stefani Scherer (Hg) 2002: Mehr Risiken – Mehr Ungleichheit? Abbau von Wohlfahrtsstaat, Flexibilisierung von Arbeit und die Folgen, Frankfurt/New York: Campus

067809 Sozialisation und Gemeinschaft

Grundmann, M.

Prom. ; M.A.: H 1 ; M.A.: H 3 ; Dipl.-NF: H ; Dipl. Päd.

Modul DH2 A ; B ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ; M8

18.10.05, Di 11-13, 520

Literatur:

Grundmann, M. (2005): Soziale Gemeinschaften. Münster: Lit.

**067608 ”Reading the Popular”: Lesarten des Populären nach
John Fiske - Einführung in die Cultural Studies 1.**

Gude, P.

(Anmeldung auf der Homepage Soziologie)

Prom. ; M.A.: H 3 ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ; EW: H: C ;

Unterrichtsf. Päd. SII: C 2 ; M2

20.10.05, Do 16-18, 520

Bereits seit Jahrzehnten finden John Fiskes Beiträge zur Medientheorie und zur Analyse der Populärkultur der Gegenwart weltweit viel Beachtung. Ihre prominente Bedeutung ist vor allem darauf zurückzuführen, dass Fiske in seinen Schriften eine Synthese der heterogenen und vielschichtigen Beiträgen der Cultural Studies vornimmt und damit einen zentralen Beitrag zur Abgrenzung und Profilierung der jungen populären wissenschaftlichen Disziplin leistet.

Ziel des Seminar ist es, den Blick auf die kreativen und mitunter widerspenstigen Praktiken sozialer Akteure zu richten, mittels derer sie sich die Produkte der “Kulturindustrie” bzw. Unterhaltungsindustrie alltagspraktisch lustvoll aneignen. Beispielhafte Aufsätze aus dem Bereich zur Kultur- und Medienanalyse Fiskes, die sich mit den großen Spektakeln der Konsum- und Fernsehgesellschaft der USA beschäftigen, stehen im Zentrum der Lektürearbeit. Die Bedeutung dieser medialen Inszenierungen und subversiver Praktiken für die gesellschaftlichen Auseinandersetzungen um sex/gender/desire, Alter, Klasse und Ethnie werden detailliert an Fallbeispielen wie Shopping, Madonna, Rockmusik, Quizzsendungen, Kinofilme u.ä. einer kritischen Auseinandersetzung unterzogen.

Teilnahmebedingung ist die Bereitschaft zur Lektüre der Basistexte zu den einzelnen Seminarsitzungen, die Übernahme eines Referates sowie aktive Mitarbeit an den Seminardiskussionen. Eine Teilnehmerliste liegt aus.

Literatur:

Rainer Winter / Mikos, Lothar (Hrsg.)(2001): Die Fabrikation des Populären. Der John Fiske-Reader, Bielefeld.

Christina Lutter / Reisenleitner, Markus (2002): Cultural Studies. Eine Einführung, Wien.

067612 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit*Hemker, R.*

(Anmeldung siehe Kommentar)

Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl.-Päd.: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl.

Päd. Modul DH2 E ; Sowi (SI/SII) H: B 2 ; Sowi (SI/SII)

H: B 3 ; LB SU: H: C 3 ; LB SU: H: C 4 ; Unterrichtsf.

Päd. SII: C 2

17.10.05, Mo 11-13, 554

Das Seminar Praxis der Entwicklungszusammenarbeit ist als Vorbereitung für einen Einsatz von Studierenden vorwiegend in internationalen und binationalen Workcamps in afrikanischen Ländern (mit möglichen Praktika bei Partnerorganisationen) konzipiert. Diese möglichen Auslandsaufenthalte werden in den Sommersemesterferien 2006 stattfinden.

Vorbereitet werden die Workcampeinsätze und Vermittlungen gemeinsam mit deutschen Nichtregierungsorganisationen (NRO) auch in andere Regionen, wenn TeilnehmerInnen über entsprechende Kontakte verfügen bzw. diese herstellen können.

Aus dem Seminar heraus wird die Bildung von Gruppen der Seminarteilnehmer für die jeweiligen Länder und Workcampprojekte angestrebt. In diesen Gruppen werden die Einsätze in den verschiedenen Workcamps/Projekten (im Zeitraum Juli-September 2006) konkret vorbereitet. Ab dem SoSe 2006 wird in den gebildeten Gruppen gearbeitet. Bei längeren, persönlich gewünschten Aufenthalten u./o. Praktika ist eine Einzelberatung seitens des Dozenten erforderlich.

In der ersten Seminarsitzung werden konkrete Informationen über die möglichen Projekte vorgestellt und der Aufbau und Ablauf des zweisemestrigen Gesamtkonzeptes erläutert. Verbindlich ist die vorherige schriftliche Anmeldung unter Angabe eventueller Vorerfahrungen und Vorkenntnisse zum Thema an Pfarrer Reinhold Hemker, MdB, Tannenweg 14, 48432 Rheine, reinhold.hemker@wk.bundestag.de, T. 0171/2658989.

Im Wintersemester wird zunächst in die Arbeit verschiedener NRO im Kontext nationaler und internationaler Entwicklungszusammenarbeit eingeführt. Dabei wird das Prinzip der Entwicklung und der Entwicklungszusammenarbeit in den entsprechenden Ressorts der deutschen Bundesregierung berücksichtigt. In diesem Kontext kommt den Instrumenten der zivilen Friedensarbeit im Sinne der Konfliktprävention und Versöhnungsarbeit ein besonderer Stellenwert zu. Bedeutsam ist in diesem Zusammenhang der Konkrete Friedensdienst des Landes NRW im Bereich des Solidarischen Lernens.

068260 "Werteerziehung" - ein praxisorientiertes Unterrichtsvorhaben*Hoffmeister, D.*

Sowi (SI/SII) H: B 2 ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ;

Sowi (SI/SII) H: D 1 ; Sowi (SI/SII) H: D 2

17.10.05, Mo 14-16, 554

Im Seminar geht es darum, exemplarisch am Unterrichtsthema "Werteerziehung in der pluralistischen Gesellschaft" ein handlungsorientiertes Unterrichtsvorhaben zu entwerfen und dies in der Schule zu erproben. Das Thema »Werteerziehung« bietet sich in besonderer Weise für eine Integration der beteiligten Disziplinen (Politik, Wirtschaft, Soziologie) an. Geplant ist eine Zusammenarbeit mit dem Studienseminar Münster (Studienseminar II, Seminar für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen).

067923 Jenseits der Dogmatik: Die Logik des Fremden und die Integration über das Fahrrad *Hülsmann, B.*

Prom. ; M.A.: H 1 ; Dipl.-Päd.: H ; Dipl. Päd. Modul DH2
E ; Sowi (SI/SII) H: B 1 ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ; EW: H: C
; M7

20.10.05, Do 11-13, 556

Wir haben kulturelle Wahrnehmungsformen als die Formen analysiert, die die Bedeutung einer Wahrnehmung bestimmen und die, als „Kultur“ in und von einer Gesellschaft entwickelt, den Mitgliedern dieser Gesellschaft so selbstverständlich sind, dass sie selbst die persönliche Sicht eines Ereignisses nur unter diesen Vorurteilen zulassen. Nur Zeit und interkulturelle Verfremdung erlauben zuweilen hinter diese „stählernen Gehäuse“ der Gültigkeit zu schauen und sich der Ebenen der Bedeutung zu vergewissern, die man zwar immer wahrgenommen aber nie zugelassen hat – auch nicht im eigenen Bewusstsein.

Nun soll das Seminar am Beispiel der soziologischen Diskussion über „den Fremden“ und die kulturellen Bedingungen der Migration die Integrationsfrage diskutieren und beobachten, wie die alltäglichen materiellen Bedingungen eine faszinierende Integrationswirkung entfalten, der man sich kaum entziehen kann.

Literatur:

Weitere Hinweise zur Organisation der Veranstaltung, den Zeitplan oder Literaturhinweise finden Sie auf meiner homepage (über die website des IfS).

067938 Technologische Formation: Standardisierung des Erkenntnisprozesses in / durch die Soziologie *Hülsmann, B.*

Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl.-NF: H ; Dipl. Päd. Modul DH2
E ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ; Sowi (SI/SII) H: B 4

18.10.05, Di 11-13, 555

Es ist ein erkenntnistheoretisches Problem – angesiedelt zwischen Methodologie und Technik. Die These soll diskutiert und analysiert werden, dass Dinge, Instrumente – kurz, die Welt der Technik eine vielfältige, effiziente und kaum reflektierte Wirkung auf die gesellschaftliche Integration ausübt. Während die Soziologie noch die „Mechanismen der Macht“ in Kontexten und Diskursen beschwört und behauptet, betreibt sie in der empirischen Forschung eine Form materieller Integration, die von beeindruckender Effizienz ist. Sie schafft die diskursive Plattform integrativer Selbstverständlichkeiten über Waren. Sie gibt den Waren / Dingen (zusammen mit den Medien) den Orientierungs- und Ordnungssinn, der für den Konsum und das Wachstum ebenso wichtig ist wie für Vorstellungen von Konkurrenz und Solidarität.

Eine „Ortsbestimmung der Soziologie“ scheint nötig.

Literatur:

Weitere Hinweise zur Organisation der Veranstaltung, den Zeitplan oder Literaturhinweise finden Sie auf meiner Homepage (über die Website des IfS).

067665 Die Herausforderungen an europäische Wohlfahrtsstaaten durch die Transformation der Geschlechterverhältnisse *Klein, U.*

Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl.-Päd.: H ; Dipl. Päd. Modul DH2
C ; Sowi (SI/SII) H: B 2 ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ; M6

Block, 02.12.05, Fr 09-18, 556

Block, 21.10.05, Fr 09-18, 556

Block, 03.12.05, Sa 09-18, 556

Die Systeme der Wohlfahrtsstaaten basieren auf Geschlechterleitbildern und einer Geschlechterordnung, wie u.a. auf dem male-breadwinner-Modell und der damit verbundenen geschlechtlichen Arbeitsteilung. Durch Veränderungen im Geschlechterverhältnis (Erwerbsarbeitsmuster, Partnerschaftskonzepte u.a.) und durch demographische Veränderungen sind

sie einem Veränderungsdruck ausgesetzt. Umgekehrt bewirken gleichstellungspolitische Regelungen sozialen Wandel. Im Seminar erfolgt eine Analyse der idealtypischen Wohlfahrtsstaatsmodelle in Europa aus einer Geschlechterperspektive. In Zusammenhang mit der Transformation osteuropäischer Staaten soll die Dominanz traditioneller Geschlechterideologien für einzelne Staaten analysiert werden. Die Veränderungen der Geschlechterverhältnisse (Familie, Arbeitsmarkt, care) werden exemplarisch herausgearbeitet. Schließlich werden Anforderungen an einen geschlechtergerechten Umbau erarbeitet

Literatur:

Dackweiler, Regina-Maria. Zur Analyse wohlfahrtsstaatlicher Geschlechterregime. In: Buckel, Sonja/Regina-Maria Dackweiler/Ronald Noppe (Hg.).

Formen und Felder politischer Intervention. Zur Relevanz von Staat und Steuerung. Münster: Westfälisches Dampfboot 2003:90-110.

Erwerbstätige Mütter. Ein europäischer Vergleich, Ute Gerhard/Trudie Knijn/Anja Weckwert (Hg.), München: Beck 2003.

Ostner, Ilona/Jane Lewis. Geschlechterpolitik zwischen europäischer und nationalstaatlicher Regelung. In: Leibfried, Stephan/Paulk Pierson (Hg.). Standort Europa. Europäische Sozialpolitik. Frankfurt/M: Suhrkamp 1998:196-239. Pfau-Effinger, Birgit. Kultur und Erwerbstätigkeit in Europa. Opladen: Leske und Budrich 2000.

068001 Lokal organisieren - global handeln? Nicht-Regierungsorganisationen im Praxisfeld Nord-Süd II

Köbler, R.

Prom. ; M.A.: H 2 ; M.A.: H 3 ; Dipl.-Päd.: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ; EW: H: C ; M7

18.10.05, Di 14-16, 520

18.10.05, Di 16-17, 515

Das Seminar setzt die Arbeit aus dem Sommersemester fort und dient in erster Linie der Auswertung und Diskussion der dort vorbereiteten Untersuchungen.

068016 Ethnizität, Nation, Staat - aktuelle Debatten

Köbler, R.

Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl.-Päd.: H ; Dipl.-Geogr.: H ;

Dipl. Päd. Modul DH2 D ; E ; Sowi (SI/SII) H: B 2 ;

Sowi (SI/SII) H: B 3 ; EW: H: C ; Unterrichtsf. Päd.

SII: C 1 ; M7

18.10.05, Di 11-13, 519

Die Mehrzahl der weltweiten, meist innerstaatlichen Konflikte wird heute als ethnisch interpretiert und medial kommuniziert. Diese Problemdefinitionen beruhen zumeist auf Annahmen, die der neueren Ethnizitätsdebatte nicht standhalten. Ethnien ebenso wie Nationen erweisen sich bei näherem Zusehen als höchst veränderliche Zusammenhänge, die in den meisten Fällen auf erst kurz zurückliegende Konstruktionsprozesse verweisen. Dennoch ist nach den Gründen für die Überzeugungskraft ethnischer und nationaler Motive für die Mobilisierung großer Massen von Menschen und auch für die Erklärung häufig gewaltsam ausgetragener Konflikte zu fragen. Das Seminar soll vor dem Hintergrund der Problematik des modernen Nationalstaates als des übergreifenden Bezugsrahmens ethnischer Prozesse der Gegenwart den Grundlagen ethnischer Identitäten und Konflikte nachgehen. Dabei werden neuere Entwicklungen und Debatten vor allem in Europa und Afrika besonders berücksichtigt.

Literatur:

Grundlagen: Fredrik Barth (Hg.), Ethnic groups and boundaries: The social organisation of culture difference. Bergen 1969.

Eric Hobsbawm & Terence Ranger (Hg.). The invention of tradition. Cambridge 1983. Anthony Giddens, The nation state and violence: Volume two of a contemporary critique of historical materialism. Cambridge 1985.

Peter Waldmann & Georg Elwert (Hg.), Ethnizität im Wandel. Saarbrücken & Fort Lauderdale

le 1989.

Leroy Vail (Hg.), The creation of tribalism in southern Africa. London - Berkeley - Los Angeles 1989.

Marco Heinz, Ethnizität und ethnische Identität. Eine Begriffsgeschichte. Bonn 1993. Reinhart Köbler, Postkoloniale Staaten. Elemente eines Bezugsrahmens. Hamburg 1994. Reinhart Köbler & Tilman Schiel (Hg.), Nationalstaat und Ethnizität. Frankfurt am Main 1994.

Neuere Beiträge: Bruce Berman, Dickson Eyah & Will Kymlicka (Hg.): Ethnicity and Democracy in Africa. Oxford & Athens, Ohio 2004.

Andreas Wimmer u.a. (Hg.): Facing Ethnic Conflicts. Toward a New Realism. Lanham u.a. 2004

067593 Arbeit und soziale Sicherheit (Anmeldung auf der **Kraemer, K.**
Homepage Soziologie)

Prom. ; M.A.: H 1 ; M.A.: H 3 ; Dipl.-Päd.: H ; Sowi
(SI/SII) H: B 2 ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ; Sowi (SI/SII) H: B
4 ; EW: H: C ; M9

19.10.05, Mi 16-18, 520

Die bundesdeutsche Arbeitsgesellschaft hat breiten Bevölkerungsgruppen materielle Sicherheit und soziale Integration ermöglicht. Kaum ein Ordnungsmodell hat die Gesellschaft so tiefgreifend beeinflusst. Auf Erwerbsbiografien gründeten stabile soziale Existenzen. Das soziale Sicherungssystem gab zudem einen verlässlichen Rahmen ab, der die Statussicherung auch im Falle von Unterbeschäftigung, Arbeitslosigkeit und Alter zum Leitprinzip erhob. Seit einigen Jahren sind allerdings zahlreiche Veränderungen zu beobachten, die dieses soziale Arrangement in Frage stellen. So hat das klassische „Normalarbeitsverhältnis“, das den sozialen Status der Beschäftigten absicherte und berufliche Biografien kalkulierbar machte, sowohl faktisch als auch als Leitnorm an Bedeutung verloren. Zugleich sind wenig geschützte, atypische Beschäftigungsformen entstanden, die weder ein kontinuierliches individuelles Auskommen noch längerfristige Planungssicherheit für den eigenen Lebensentwurf ermöglichen. Bezeichnenderweise werden auch im System sozialer Sicherheit die alten Gewissheiten zur Disposition gestellt. Sozialpolitische Leistungskürzungen und neue Zumutbarkeitsregelungen für Erwerbslose kennzeichnen diese Entwicklung. Zudem dienen neue Leitbilder des „Forderns“ und „Förderns“ als normative Richtschnur einer „aktivierenden“ Sozial- und Arbeitsmarktpolitik. In dieser Veranstaltung sollen die soziologischen Rahmenbedingungen dieser Veränderungen theoretisch reflektiert und empirisch genauer untersucht werden. Im Mittelpunkt steht hierbei die Frage, inwieweit unter den veränderten Bedingungen partizipative Handlungskonzepte gestärkt und gesellschaftliche Teilhabechancen gesichert werden können.

068020 Reichtumsforschung am Beispiel der Power Structure Research **Krysmanski, H.-J.**

Prom. ; M.A.: H 1 ; M.A.: H 2 ; M6

19.10.05, Mi 16-18, 554

Die (post)moderne Power Structure Research - in der Tradition Thorstein Veblens (1899) und des amerikanischen „Muckraking“-Journalismus (Harrison u. Stein 1973) – begann mit C. Wright Mills' The Power Elite (1956/2000), verfasst unter dem Eindruck der Faschismusanalyse Franz Neumanns (1944/1984). Zu den wichtigsten Vertretern des Power Structure Research zählen - neben C. Wright Mills und Floyd Hunter - Ferdinand Lundberg, Noam Chomsky, William Domhoff, Thomas R. Dye, Michael Parenti und Kevin Phillips. Hinzu kommen viele Journalisten und Literaten (z.B. Gore Vidal). Alle diese Autoren haben sich (oft oberflächlich) mit der Klassentheorie auseinandergesetzt, benutzen zum Teil auch den Begriff der „ruling class“ (Domhoff), haben sich aber insgesamt eher dafür entschieden, ihre Forschungen mit einem besser für die Deskription geeigneten Begriffsinstrumentarium zu betreiben und geben dem Begriff der Machtelite den Vorzug. Forschungsgegenstand sind u.a.

das soziale Umfeld und die ökonomischen Interessen von einzelnen Mitgliedern der Machtelite, die innere Machtstruktur großer Konzerne und ihre Einflussnahme, der Geldfluss aus diesen Kreisen an politische Kandidaten und Parteien und die Rolle von special interest groups, Lobbyisten, Stiftungen, Denkfabriken und Unternehmensverbänden.

Fokus des Interesses sind erstens die Gruppe der Reichen und Superreichen und deren soziale und kulturelle Netzwerke.

Zweitens geht es um den Aufstieg der Chief Executive Officers, die seit dem New Deal in mehreren Konzentrationswellen eine zentrale Rolle im Gefüge der Machteliten eingenommen haben und im Gefolge der Globalisierung und Informatisierung durch die Gruppe der Finanzmanager ergänzt wurden.

Drittens werden die Abhängigkeiten der politischen Klasse und der Parteien untersucht. Die ökonomische Konzentration und die Herausbildung verschiedener Teileliten (CEOs, Erben großer Vermögen, „politische Direktorate“ usw.) haben das Thema der „interlocking directorates“ auf die Tagesordnung gesetzt:

Ein überschaubarer Kreis von wenigen tausend Personen besetzt in immer neuen Kombinationen die Vorstände der bedeutendsten Großkonzerne, Banken, Versicherungen, Investitionsfirmen, staatlichen Institutionen, Elite-Universitäten, kulturellen Institutionen, Stiftungen usw.. Im Zentrum dieses hochgradig vernetzten Systems wirken Policy Discussion Groups (z.B. Council on Foreign Relations, Business Roundtable, Committee on Economic Development, The Brookings Institution, American Enterprise Institute usw.), in denen die wichtigsten staatlichen, parlamentarischen und gesetzgeberischen Aktivitäten vorentschieden werden. Das Power Structure Research ist auf die Beobachtung und Analyse neuester Entwicklungen eingestellt. Die Auflagen der Standardwerke (u.a. Dye, Domhoff, Parenti) werden ständig aktualisiert. Forschung und Präsentation nutzen alle Möglichkeiten des Internet. Zu den wichtigsten Internet-Sites gehören An Internet Guide to Power Structure Research: (www.uoregon.edu/~vburris/whorules/index.htm) sowie die Datenbank Namebase: (www.namebase.org/) mit der Möglichkeit, Soziogramme personaler Netzwerke abzurufen. Neuerdings tut sich das Massachusetts Institute of Technology mit seinem Government Information Awareness Project (<http://opengov.media.mit.edu/>) hervor, das im Sinne einer ‚Graswurzelforschung‘ die Bürger zur Mitarbeit an einer umfassenden Datenbank über die amerikanische Machtelite bewegen will. Interessant und visuell anregend sind auch die Projekte They Rule (www.theyrule.net/), die Université Tangente (www.universite-tangente.fr.st/) sowie die Kunst von Mark Lombardi (www.albany.edu/museum/wwwmuseum/work/lombardi/).

068035 Pfade ins Erwachsenenleben: Integration und *Lauterbach, W.*

Exklusion (Anmeldung auf der Homepage Soziologie)

Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl.-Päd.: H ; Dipl. Päd. Modul DH2

A ; B ; Sowi (SI/SII) H: B 1 ; M9

19.10.05, Mi 09-11, 555

Im Vergleich zur Vormoderne müssen Menschen in immer größerem Maße Entscheidungen treffen und Handlungen vollziehen. Dies trifft insbesondere auf den Übergang vom Jugendlichen zum Erwachsenen zu. Ein markanter Übergang im Sinne eines „Rites des Passage“ kann gegenwärtig nicht mehr festgestellt werden, vielmehr vollzieht sich der Übergang bereicherspezifisch. Vor dem Hintergrund ihrer eigenen Ressourcen und den institutionellen Anforderungen des Bildungssystems und des Arbeitsmarktes müssen Menschen als handelnde Akteure ihre gesellschaftliche Position finden und diese gegen Risiken des Lebens verteidigen. In diesem Seminar sollen Grundlagen der Handlungstheorie erläutert und an speziellen Beispielen des Überganges vom Jugendlichen zum Erwachsenen diskutiert werden. Ziel des Kurses ist die Erlangung spezieller Kenntnisse der modernen soziologischen Handlungstheorie. In dem Seminar können Leistungsnachweise erlangt werden. Ein Reader wird zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt.

067847 Normen, Werte und Skandale
Prom. ; M.A.: H 1 ; M.A.: H 3 ; Sowi (SI/SII) H: B 2
17.10.05, Mo 16-18, 520

Brailich, A.
Heyse, M.
Papcke, S.

Watergate, Barschel-Affäre, Bundesliga-Skandal. Kaum etwas prägt die öffentliche Diskussion mehr als Affären und Skandale. Doch was ist überhaupt ein Skandal? Wie entsteht und verläuft er, welche gesellschaftliche Funktion hat er und was für Arten von Skandalen gibt es eigentlich?

Anhand verschiedener klassischer Soziologietexte von Simmel, Marx, Parsons, Popitz u. a. soll zunächst geklärt werden, was Normen und Werte sind, wie sie entstehen, welche Funktion sie haben und wie sie sich im Laufe der Zeit wandeln. Im zweiten Teil des Seminars werden nach einem Überblick über Geschichte, Typen und Funktionen des Skandals mit Hilfe der Skandalsoziologie konkrete Skandale der letzten Jahre analysiert, um schließlich mit ihnen die Theorien der soziologischen Klassiker zu überprüfen.

Teilnahmebedingung ist die Übernahme eines Referats; die Veranstaltung wird als Blockseminar durchgeführt.

Literatur:

(eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgeteilt): Abels, Heinz: Einführung in die Soziologie. Band 2: Die Individuen in ihrer Gesellschaft. Wiesbaden: WDV 2001. (Kapitel 1: Normen und Werte)

Hondrich, Karl O.: Enthüllung und Entrüstung. Eine Phänomenologie des politischen Skandals. Frankfurt am Main: Suhrkamp 2003.

Kepplinger, Hans M.: Die Kunst der Skandalisierung und die Illusion der Wahrheit, München: Olzog 2001.

Papcke, Sven: Skandale oder: Die Entzauberung der Politik, in: Vorgänge 128 (1994), S. 46-56.

Popitz, Heinrich: Über die Präventivwirkung des Nichtwissens. Tübingen: Mohr (Siebeck) 1968.

Simmel, Georg: Philosophie des Geldes. Gesamtausgabe Bd. 6. Frankfurt am Main: Suhrkamp 1989.

Thompson, John B.: Political Scandal. Power and visibility in the media age. Cambridge: Polity Press 2000.

068088 Theorien des Faschismus (Anmeldung auf der Homepage Soziologie)
Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl.-Päd.: H ; Dipl. Päd. Modul DH2
A ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ; EW: H: C ; M7
20.10.05, Do 14-16, 519

Priester, K.

Grundlegende historische Kenntnisse über den Faschismus in seiner Epoche, bes. über das NS-Regime, werden vorausgesetzt. Das Seminar setzt sich mit den bekanntesten Theorien über den Faschismus auseinander: Totalitarismustheorie(n), Bonapartismustheorie, Modernisierungstheorien etc.

Literatur:

Als Überblick über Geschichte und Theorien des Faschismus ist zu empfehlen: Payne, S.: Geschichte des Faschismus, München-Berlin 2001

067650 Stress im schulischen Alltag: Theorien, empirische Befunde und Interventionsmöglichkeiten Puls, W.

M.A.: H 3 ; Dipl.-NF: H ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; Sowi (SI/SII) H: B 2 ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ; EW: H: C ; EW: H: D ; LB SU: H: C 3 ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 3 ; M8 , ESL L2

21.10.05, Fr 11-13, Sch 5

Der Lehrerberuf gehört - entgegen üblichen Urteilen - zu den Berufen, die in besonderem Maße mit psychischen Belastungen verbunden sind, wie von Schaarschmidt im Rahmen der Potsdamer Studie „Psychische Gesundheit im Lehrerberuf“ behauptet wird. In jüngerer Zeit sei eine Zuspitzung der Belastungssituation zu konstatieren. Lehrerinnen und Lehrer berichten von einem Ansteigen ihrer Beanspruchungen bei gleichzeitiger Verschlechterung der Rahmenbedingungen, wobei sie insbesondere auf eine Veränderung des Schülerverhaltens und nachlassende Unterstützung durch die Eltern verweisen. Es soll deshalb notwendig sein, der psychischen Gesundheit in diesem Beruf stärkere Aufmerksamkeit zu schenken. In mehrfacher Hinsicht sei diese Frage von Relevanz: Zum einen geht es um die Gesundheit Hunderttausender von Menschen, stellen die Lehrer doch die größte akademische Berufsgruppe dar. Zum zweiten bestehe ein Zusammenhang zum Niveau der schulischen Arbeit: Eine hohe Qualität des Lehrens und Lernens wird man auf die Dauer nur von psychisch gesunden Lehrern erwarten können. Drittens wird es - so Schaarschmidt - auf die Dauer nicht gelingen, motivierte Personen für diese berufliche Tätigkeit zu gewinnen, wenn der Lehrerberuf den Eindruck vermittelt, gesundheitlich hohe Belastungen zu erzeugen, die langfristig die krankheitsbedingte Pensionierung erzwingen. In dem Seminar sollen empirische Befunde, Erklärungsmodelle und Interventionskonzepte dargestellt werden.

Literatur:

Barth, A.-R. (1997). Burnout bei Lehrern. Theoretische Aspekte und Ergebnisse einer Untersuchung 2., unveränderte Aufl. Göttingen: Hogrefe. Kretschmann, R (2000). Stressmanagement für Lehrerinnen und Lehrer. Ein Trainingsbuch mit Kopiervorlage. Weinheim: Beltz. Lederer, P., Weltle, D. & Weber, A. (2001). Sozialmedizinische Evaluation der Begutachtungen zur vorzeitigen Dienstunfähigkeit von Beamtinnen und Beamten. Gesundheitswesen, 63 (2001), S. 509-513.

067737 Externe Intervention und gesellschaftlicher Zusammenbruch in Afrika Schiefer, U.

Prom. ; M.A.: H 3 ; HF ; Dipl.-Geogr.: H ; Sowi (SI/SII) H: B 2 ; EW: H: C ; M7

20.12.05, Di 16-18, 520

Block, 20.12.05, Di 18-22, 520

Block, 21.12.05, Mi 08-22, 556

Block, 22.12.05, Do 08-22, 556

Es wird der Zusammenhang zwischen externer Intervention unterschiedlichen Zuschnitts (Entwicklungszusammenarbeit, Wiederaufbauhilfe, Humanitäre Hilfe, Militärintervention) und dem Zusammenbruch afrikanischer Gesellschaften untersucht. Blockseminar. Keine Vorbesprechung möglich. Bitte direkt Kontakt aufnehmen zur Referatsthemenabstimmung. schiefer@iscte.pt; schiefer@oninetspeed.pt.

067560 Wissensgesellschaft? Gesellschaftliche Arbeit, Wissen und gesellschaftliche Transformation *Schumacher, M.*
Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl.-NF: H ; Dipl. Päd. Modul DH2
A ; E ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ; EW: H: C ; LB SU: H: C 4 ;
ESL L3 ; M6
19.10.05, Mi 16-18, 519

Die These von der Wissensgesellschaft behauptet einen grundlegenden Wandel im organisierenden Prinzip entwickelter Gegenwartsgesellschaften. Sie repräsentiert eine wichtige Position in der aktuellen Debatte um den Wandel moderner Gesellschaften. Danach haben wir es heute mit einer grundlegend neuen Qualität von Wissen, seiner Generierung und Anwendung zu tun. Insbesondere die Restrukturierung ökonomischer Prozesse führe dazu, dass ein neuer, wissensbasierter Typus von Arbeit entstehe, der bisherige Formen von Produktions- und Dienstleistungsarbeit ablöse und ersetze.

In ähnlicher Weise wurde in der seit den achtziger Jahren geführten Diskussion um das "Ende der Arbeitsgesellschaft" das Ableben der Industriegesellschaft und damit das sukzessive Verschwinden industrieller Arbeit prognostiziert, ohne dass dies seinerzeit vom Beginn des nachindustriellen Zeitalters begleitet worden wäre.

Handelt es sich bei den zu beobachtenden Entwicklungen um die Ablösung einer Gesellschaftsformation durch eine andere, um das "Reich der Freiheit", welches das "Reich der Notwendigkeit" überwindet? Wie thematisieren die Protagonisten der Wissensgesellschaft das Verhältnis von gesellschaftlicher Arbeit und Wissen und dessen Transformation? Wie kommen gesellschaftliche Rahmenbedingungen in den Blick? Im Zentrum der Veranstaltung soll die Frage stehen, ob die These "Wissensgesellschaft" aktuelle Umbrüche gesellschaftlicher Arbeit adäquat fassen und so ein neues, die Gesellschaft zusammenhaltendes Funktionsprinzip begründen kann.

Literatur: Konrad, W./Schumm, W. (Hg.) 1999: Wissen und Arbeit. Neue Konturen von Wissensarbeit. Münster. Stehr, N. 1994: Arbeit, Eigentum und Wissen. Zur Theorie von Wissensgesellschaften. Frankfurt/Main.

067670 Die vielen Kulturen und die eine Vernunft? *Song, D.-Y.*
Prom. ; M.A.: H 1 ; Dipl.-NF: H ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ;
EW: H: C ; LB SU: H: C 4 ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 2 ;
M7
Block, 16.12.05, Fr 09-18, 519
Block, 18.11.05, Fr 09-18, 519
Block, 28.10.05, Fr 09-18, 519
Block, 20.01.06, Fr 11-18, 519

Vor dem Hintergrund der aktuellen Debatten über die "Leitkultur" ist die interkulturell verfaßte kognitionstheoretische Fragestellung unhintergebar: wie weit lassen sich die soziokulturellen Strukturen ohne Berücksichtigung der jeweiligen Denkformen bez. -weisen beschreiben. Folgende Themen sind zu diskutieren: 1) Interkulturelle Kognitionstheorien: Denkformen und Sprachen 2) Denkformen und Rationalitätstypen 3) Wissensformen und Gesellschaft 4) Wissen - Glauben - Weisheit 5) "Kulturkampf" - "Parallelgesellschaft" - "Leitkultur"

Literatur:

Butterwegge, Ch. et al., Themen der Rechten - Themen der Mitte, Opladen 2001 Gloy, K.(hrsg.), Rationalitätstypen, Freiburg-München 2000

Habermas, J., Theorie des kommunikativen Handelns, Bd. 1, Ffm.1981

Habermas, J., Glauben und Wissen, Ffm. 2001 Leisegang, H., Denkformen, Berlin 1951

Schöfthaler, T./Goldschmidt, D.(hrsg.) Soziale Struktur und Vernunft, Ffm.1984

Scheler, M., Die Denkformen und die Gesellschaft. 2. Aufl., Bern-München 1960

Song, D.-Y., Aufklärung und Emanzipation, Berlin 1987

068130 Doing german: ethnische Sozialisation durch Bildungssysteme? (Anmeldung auf der Homepage Soziologie) *Späte, K.*
Dipl.-Päd.: H ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; Sowi (SI/SII) H:
B 2 ; EW: H: D ; M8 , ESL L3
17.10.05, Mo 14-16, 556

Der Begriff der "ethnischen Sozialisation" wird insbesondere in der pädagogischen Forschung verwendet, ohne dass eine grundlegende Theorie zu diesem vermeintlich sozialisatorischen Effekt von Bildungssystemen vorliegt. In diesem Seminar geht es daher darum zu erkunden, welche Phänomene als "ethnische Sozialisation" gefasst werden können, wie und wodurch diese Phänomene genau produziert werden. Sind es die Lehrpläne und der Unterricht? Oder die institutionellen Rahmenbedingungen von Schule? Oder die Schulkultur? Den Seminarplan und die Literaturliste erhalten Sie zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn auf meiner Homepage. Sie können sich für die Übernahme eines Themas/eines Beitrags vor Seminarbeginn bei mir anmelden.

067722 Kapitalismus heute *Thien, H. G.*
Prom. ; M.A.: H 1 ; Dipl.-NF: H ; Dipl. Päd. Modul DH2
A ; M6
20.10.05, Do 16-18, 519

Gefragt wird nach den Umbrüchen des heutigen Kapitalismus, wie sie mit dem Begriff Globalisierung angezeigt sind. Vorausgesetzt sind damit Grundkenntnisse der historischen Entwicklung wie der theoretischen Analyse, wie sie etwa bei Altvater/Mahnkopf, Grenzen der Globalisierung, Münster 6.Aufl. 2004 dokumentiert sind. Eine persönliche Voranmeldung wird gewünscht.

068236 Log-lineare Modelle der Datenanalyse *Weischer, Chr.*
Prom. ; M.A.: H 2 ; Dipl. Päd. Modul DH2 A ; Sowi
(SI/SII) H: B 4
19.10.05, Mi 09-11, Cip-Pool 501

Log-lineare Modelle eröffnen ein breites Spektrum von Möglichkeiten zur Analyse kategorialer Daten. Ausgehend von (vermeintlich) einfachen Techniken der Tabellenanalyse soll das Konzept dieser Modelle entwickelt und vielfältige Anwendungsmöglichkeiten aufgezeigt werden. Dabei soll auch ein Blick auf benachbarte Verfahren und Möglichkeiten der Visualisierung von mehrvariablen Zusammenhängen geworfen werden. Im Rahmen der Veranstaltung können die TeilnehmerInnen an Datensätzen zur Sozialstrukturanalyse eigene „Forschungserfahrungen“ sammeln. Dabei wird es neben dem methodischen know how auch darum gehen, wie ausgehend von einer spezifizierten Fragestellung ein Auswertungsprozess angelegt werden kann und wie die gewonnenen Ergebnisse zu interpretieren sind. Vorausgesetzt werden grundlegende Statistik- und Methodenkenntnisse sowie Grundkenntnisse des Programmpakets SPSS. Der Erwerb eines Scheins kann durch Referat und Hausarbeit oder durch eine Ausarbeitung der durchgeführten empirischen Analyse erfolgen.

Literatur:

Andreß, H.J. u.a. 1997: Analyse von Tabellen und kategorialen Daten. Log-lineare Modelle, latente Klassenanalyse, logistische Regression und GSK-Ansatz Berlin, Heidelberg: Springer 1997

Haberman, Shelby J. 1978: Analysis of Qualitative Data, New York, San Francisco, London: Academic Press

Wickens, Thomas D. 1989: Multiway Contingency Tables for the Social Sciences, Hillsdale (New Jersey), Hove, London: Lawrence Erlbaum Associates

Studienprojekte/Lehrforschungsprojekte

067589 **Münster-Barometer 1/06** (Anmeldung auf der Homepage Soziologie) Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt. Zeiten siehe Aushang.
Prom. ; M.A.: H 2 ; M.A.: H 3 ; Dipl.-NF: H ;
Sowi (SI/SII) H: B 3
28.10.05, Fr 14-16

Heyse, M.

Das Münster-Barometer, ein seit vielen Jahren von Studierenden und Mitarbeitern des IfS durchgeführtes Studienprojekt, wird auch im Frühjahr 2006 wieder eine Telefonbefragung durchführen, die sich mit der Kommunalpolitik in Münster und allgemeinen Themen beschäftigt. Nach einer kurzen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und den Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung werden in diesem Seminar die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt:

- Fragebogenformulierung (inkl. Hypothesenbildung)
- Datenerhebung
- Datenerfassung
- Datenanalyse (inkl. Erstellung einer repräsentativen Prognose)
- Präsentation der Ergebnisse beim Auftraggeber

Besondere Vorkenntnisse sind für die einzelnen Phasen nicht erforderlich.

Das auf vier Wochen angelegte Projekt wird voraussichtlich als Blockveranstaltung im Februar/ März 2006 stattfinden, ein Zeitplan mit der genauen Terminplanung wird am 28. Oktober 2005 verteilt. In dieser Veranstaltung können zum einen studienrelevante Leistungsnachweise erworben werden: Entweder ein Seminarschein (Voraussetzung: Verfassen einer 15- bis 20-seitigen Hausarbeit) oder eine Teil-Praktikumsbescheinigung im Sinne der Studienordnung über vier Wochen (Details bitte mit dem Praktikumsbüro im Vorfeld absprechen). Zum anderen erhalten alle Teilnehmer eine Praktikumsbescheinigung des Auftraggebers Westfälische Nachrichten und eine kleine Aufwandsentschädigung für die Interviewzeit.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt (bitte die Online-Anmeldung auf der Homepage des Instituts nutzen). Weitere Informationen finden sich unter:

www.uni-muenster.de/Soziologie/poba.

Literatur:

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgeteilt.

067866 **Studienprojekt “Arbeitslosigkeit und Neue Armut in Münster”** *Hoffmeister, D.*

Prom. ; M.A.: H 1 ; M.A.: H 2 ; HF
18.10.05, Di 14-16, 519

Das obige, mehrsemestrige Studienprojekt läuft seit dem SoSe 2005. Es greift auf Ergebnisse einer Untersuchung zurück, die in der Mitte der 80er Jahre vom IfS zusammen mit dem DGB und der Hans-Böckler-Stiftung (HBS) durchgeführt wurde. Als Replikationsprojekt konzipiert, versucht es aktuelle Veränderungen in Münster im Lichte von Hartz IV zu erkunden. Die Dauer des Projekts insgesamt ist auf einen Zeitraum von etwa 3-4 Semestern angelegt. Es spricht Studierende an, die bereit sind, eigenständig und über das gewohnte Maß hinaus forschungspraktisch tätig zu werden. Die zentrale inhaltliche Frage lautet: Welches sind heute die zuallererst von Arbeitslosigkeit, Armut und Ausgrenzung bedrohten Bevölkerungsgruppen in Münster und welche Veränderungen hat es bei den einzelnen Betroffenengruppen im kommunalen Raum seither gegeben?

Literatur:

zur Einführung: Hoffmeister, D./Kiwit, F., Armut in einer reichen Stadt - Zum Zusammenhang von Arbeitslosigkeit und Neuer Armut in Münster, HBS, Düsseldorf 1987.

067961 Projektforschung: Probleme der Akzeptanz alternativer Energien (Wind- und Solarenergie)

Hülsmann, B.

Konzeption einer Untersuchung

Prom. ; M.A.: H 3 ; HF ; Dipl.-NF: H ; Dipl. Päd. Modul

DH2 E ; Sowi (SI/SII) H: B 2 ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ; EW:

H: C ; LB SU: H: B 5

19.10.05, Mi 09-11, 556

Wir werden uns mit „alternativen Energieformen“ (Wind- und Solarenergie) beschäftigen. Es geht um eine Analyse der Bedingungen, die nötig sind, um ein innovatives Konzept in der Region durchzusetzen. Dabei beobachten wir, dass technische Lösungen unseren Alltag erheblich bestimmen und die Neigung bewährte Lösungen gegen innovative Konzepte zu tauschen, von vielen rationalen und emotionalen Motiven getragen wird. Um lokale Bedingungen der Innovation zu beschreiben – und verstehen - zu lernen, werden wir eine Befragung von Nutzern, Interessenten und Skeptikern beginnen. Damit ist ein Beitrag zur Analyse der regionalen Bedingungen von Innovation intendiert.

Literatur:

Weitere Hinweise zur Organisation der Veranstaltung, den Zeitplan oder Literaturhinweise finden Sie auf meiner homepage (über die website des IfS).

Methoden

067904 Lineare Strukturgleichungsmodelle: Eine Einführung

Blank, Th.

Prom. ; M.A.: H 2 ; Dipl.-NF: H

17.10.05, Mo 16-18, Cip-Pool 501

Lineare Strukturgleichungsmodelle gehören zu den neueren Entwicklungen in der Analyse komplexer statistischer Zusammenhänge. Sie können bei unterschiedlichen empirischen Fragestellungen angewendet werden und bieten aus statistischer Sicht oft eine bessere und präzisere Analysemöglichkeit als klassische Verfahren der multivariaten Statistik. Mit linearen Strukturgleichungsmodellen können eine Vielzahl unterschiedlicher Modelltypen analysiert werden, wie z.B.:

- komplexe kausale Wirkungsgefüge (Theorien),
- faktorenanalytische Modelle,
- Längsschnittmodelle
- Vergleiche zwischen Gruppen
- Mehrebenenmodelle

Dieses Seminar ist als Einführung in solche Modelle konzipiert. Zunächst sollen die wesentlichen Aspekte dieser Verfahren erarbeitet und in eine entsprechende Software eingeführt werden. Die exemplarische Analyse verschiedener Modelle folgt im Anschluß daran. Zentrales Ziel des Seminars ist es, den Studierenden ein grundlegendes Verständnis über die Ideen und Möglichkeiten von linearen Strukturgleichungsmodellen zu vermitteln.

Eine frühzeitige Anmeldung unter blankt@freenet.de ist aufgrund der beschränkten Zahl von PC-Arbeitsplätzen empfohlen. Teilnahmevoraussetzungen: Grundlegende Kenntnisse und Kenntnisse in multivariater Statistik Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Literatur Scheinanforderungen: - Referat und schriftl. Ausarbeitung (mind. 7. Seiten) oder - Hausarbeit als schriftlich dokumentierte empirische Analyse (mind. 15 Seiten)

Literatur:

- zur Einführung: Bollen, Kenneth A. (1989): Structural equations with latent variables. New York: John Wiley & Son
- Jöreskog, Karl G.; Sörbom, Dag (1993): LISREL 8: Structural equation modeling with the SIMPLIS Command language. Hillsdale, Hove, London
- Kelloway, E. Kevin (1998): Using LISREL for structural equation modeling. A researcher's guide. Thousands Oaks: Sage

068202 Zeit der Ungleichheit - Einführung in die Panel-analyse

Groh-Samberg, O.

Prom. ; M.A.: H 2 ; Dipl.-NF: H
20.10.05, Do 14-16, Cip-Pool 501

In der Theorie und Analyse sozialer Ungleichheiten ist die Betrachtung von Lebensverläufen und allgemeiner von zeitlichen Veränderungen die wohl wichtigste Weiterentwicklung der letzten Jahre. Das Verhältnis von Sozialstruktur und Zeit bleibt jedoch kontrovers: Während auf der einen Seite eine „Verzeitlichung sozialer Ungleichheit“ proklamiert wird – einfach gesagt, es geht allen mal besser und mal schlechter, die Ungleichheiten sind nicht von Dauer – verweisen andere darauf, dass soziale Ungleichheiten gerade erst in zeitlicher Perspektive deutlich werden – demnach summieren sich die feinen Unterschiede erst im Lebensverlauf zu klar erkennbaren Benachteiligungen bzw. Privilegien.

Wer Recht hat, lässt sich nur über empirischen Analysen klären, die Auskunft über zeitliche Verläufe von individuellen sozialen Positionen und Einstellungen geben können. Als „Königsdesign“ solcher Längsschnittinformationen gelten Panel-Daten, bei denen eine identische Auswahl von Personen in regelmäßigen Abständen immer wieder zu ihrer sozialen Situation und deren Einschätzung befragt werden. Das Seminar bietet eine Einführung in die Grundlagen und statistischen Methoden der Analyse solcher Paneldaten.

Konkret soll zum einen das deutsche Sozioökonomische Panel (SOEP) – der größte und meist genutzte Datensatz seiner Art – vorgestellt und die (daran interessierten) TeilnehmerInnen befähigt werden, eigene Analysen mit dem SOEP durchzuführen.

Zum zweiten sollen statistische Verfahren vorgestellt werden, die sich speziell zur Analyse von Paneldaten eignen. Dazu gehören erstens Verweildauer- und Ereignis-Analysen, mit deren Hilfe geklärt werden kann, welche Faktoren für die Dauer bestimmter Zustände bzw. bis zum Eintritt von Ereignissen (z.B. Eintritte in und Austritte aus Armut, Erwerbsübergänge, Heiraten und Trennungen etc.) verantwortlich sind. Zweitens werden verschiedene Verfahren und Strategien der Analyse von zeitlichen Verläufen, also von Stabilität und Veränderung vorgestellt, die vor allem auf den loglinearen Modellen und der latenten Klassenanalyse beruhen. Mithilfe dieser Verfahren kann etwa danach gefragt werden, wie stabil soziale Positionen im Zeitverlauf sind, welche Wahrscheinlichkeiten für Auf- und Abstiege bestehen und von welchen Faktoren diese abhängen.

In dem Seminar werden Grundkenntnisse in Statistik und – was wichtiger ist – regelmäßige Vorbereitung und Mitarbeit vorausgesetzt. Die inhaltlichen und methodischen Schwerpunkte des Seminars werden in Abstimmung mit den Interessen der TeilnehmerInnen gestaltet. Bei Interesse an einer konkreten Fragestellung/Methode bitte ich darum, sich bei mir zu melden (Tel: 8329326, mail: groh@uni-muenster.de).

Alle Studierenden, die sich für inhaltliche Fragestellungen der sozialen Ungleichheitsforschung interessieren, aber Berührungsängste oder sogar Abneigung gegenüber der Statistik haben, seien hiermit ausdrücklich ermuntert, über ihren Schatten zu springen und sich ein unerlässliches Werkzeug der (kritischen) Sozialforschung anzueignen ;-)

Literatur:

- Uwe Engel und Jost Reinecke (1994): Panelanalyse. Grundlagen. Techniken. Beispiele, Berlin, New York

Hans-Peter Blossfeld, Hamerle und Karl-Ulrich Mayer (1986): Ereignisanalyse - Statistische Theorie und Anwendung in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Frankfurt/Main, New York

Weitere Literaturhinweise (u.a. download-links zu einführenden Artikeln) werden auf meiner Homepage bereitgestellt.

067942 Modelle der Prognose: Examen, Ehe und das Wohnzimmer

Hülsmann, B.

Prom. ; M.A.: H 2 ; M.A.: H 3 ; Dipl.-NF: H ;

Sowi (SI/SII) H: B 2 ; Sowi (SI/SII) H: B 4

19.10.05, Mi 11-13, 556

Empirische Sozialforschung sucht Orientierungen zu identifizieren. Orientierungen, die internalisiert (inkorporiert) werden, spielen in der Konstruktion und Bestimmung von „mind – sets“ eine Rolle (Sinus und mtv) und sind - soziologisch gedacht – die Bedingung für Vermutungen und Strategien und Orientierungen von Handlungskonzepten.

Als Soziologen sind wir an dem Modell interessiert, das seine Realisierung der soziologischen empirischen Forschung mit verdankt: dem Milieu und der Szene. Die – einmal identifiziert – bezieht die Strategien ihres Überlebens und ihrer „Selbstverwirklichung“ aus der Verifizierung und Zuordnung von Handlungsmustern zu diesen Szenen – auch als Mittel der Abgrenzung der Szenen voneinander.

Werden nun diese Milieus mit Accessoires und Konsum verbunden, ist ein Instrument geschaffen, regionale Bedarfe genauer und verlässlicher zu identifizieren und definieren zu lernen. Diese Form des „mind –mapping“ ist Hintergrund der Betrachtung der soziologischen Entwicklung (und Vermarktung) von Methoden.

Literatur:

Weitere Hinweise zur Organisation der Veranstaltung, den Zeitplan oder Literaturhinweise finden Sie auf meiner homepage (über die website des IfS).

068069 Ereignisanalyse: Statistische Analyse von Zeitverläufen (Anmeldung auf der Homepage Soziologie)

*Lauterbach, W.
Weil, M.*

Prom. ; M.A.: H 2 ; HF ; Dipl.-Päd.: H ; Dipl.-Psych: H

20.10.05, Do 09-11, ZIV- Pool 2

Ereignisanalyseverfahren werden seit nunmehr 15 Jahren in der empirischen Sozialforschung angewandt. Sie sind geeignet um Datenstrukturen mit Zeitangaben zu analysieren. In diesem Seminar soll anhand einer Forschungsfrage aus dem Bereich der Bildungssoziologie ein empirischer Forschungsprozess erläutert, diskutiert und selbst durchgeführt werden. Im Zentrum stehen Fragen nach dem Bildungserwerb, der Einmündung in die berufliche oder universitäre Ausbildung oder den Arbeitsmarkt. Es werden theoretische Fragen diskutiert, der Zugang zu empirischen Datenstrukturen erläutert und einzelne Fragestellungen ereignisanalytisch ausgewertet. Dazu werden deskriptive Verfahren, als auch statistische Methoden aus der Familie der Regressionsverfahren angewandt und interpretiert.

Die Teilnahme setzt die Bereitschaft voraus, empirisch arbeiten zu wollen und auch eine Statistikprogrammiersprache wie beispielsweise SPSS oder SAS zusätzlich erlernen zu wollen. Ohne diese Bereitschaft ist eine Teilnahme nicht sinnvoll.

067574 Grounded Theory - empirische Sozialforschung und Schumacher, M.
Theoriebildung

Prom. ; M.A.: H 2 ; Dipl.-NF: H ; Dipl. Päd. Modul
DH2 A

18.10.05, Di 16-18, 555

Grounded Theory: Die Rede ist hier von einem Verfahren - entwickelt und erstmals beschrieben von Barney Glaser und Anselm Strauss 1967 in "Discovery of Grounded theory" - nach dem empirisches Datenmaterial qualitativ analysiert und interpretiert werden kann. Ziel ist, eine neue, in den Daten begründete Theorie zu generieren. Die Autoren wenden sich damit gegen ausschließlich deduktiv vorgehende Forschungsweisen der Hypothesenüberprüfung.

Neben diesem Prinzip der "Offenheit" besteht die Besonderheit der Grounded Theory in der Verschränkung von Datenerhebung und Datenanalyse. Diese Arbeitsschritte des Forschungsprozesses werden zeitlich parallel durchgeführt.

Glaser und Strauss bezeichnen das Arbeiten nach der Grounded Theory mehr als einen Stil denn als eine spezifische Methode oder Technik, qualitativ zu forschen. Es bedarf "keines aussergewöhnlichen Genies", diesen Analysemodus zu erlernen.

Ziel des Seminars ist die Erarbeitung der Grundlagen, Schlüsselbegriffe und der Vorgehensweise der Grounded Theory.

Literatur:

Strauss, A. L. 1991: Grundlagen qualitativer Sozialforschung. Datenanalyse und Theoriebildung der empirischen soziologischen Forschung. München.

Praktika/Begleitveranstaltungen

067870 Einführung in das schulpädagogische Block- Hoffmeister, D.
praktikum

Sowi (SI/SII) H: D 1 ; Sowi (SI/SII) H: D 2

17.10.05, Mo 11-13, 556

Das vierwöchige schulpädagogische Blockpraktikum ist ein Hospitations- und Unterrichtspraktikum und soll im Anschluss an das Vorbereitungsseminar im dafür vorgesehenen Praktikumszeitraum (siehe Homepage des Zentrum(s) für Lehrerbildung) absolviert werden. Es richtet sich an Lehramtsstudierende der Sek. I/II, die hier die Möglichkeit erhalten, ihre Berufswahlentscheidung zu überprüfen und den Aufbau einer Schule aus der Perspektive der Lehrenden kennen zu lernen. Vorgesehen sind u. a. Beobachtungen, Strukturanalysen, Unterrichtshospitationen sowie die Durchführung von selbst geplantem Unterricht.

In diesem Vorbereitungsseminar sollen alle mit dem Praktikum einhergehende organisatorische Fragen der Schulwahl, der konkreten Ausgestaltung des Praktikums sowie der Betreuung besprochen werden. Inhaltlich werden wir uns mit den Themenfeldern Schule als Organisation (1), Lebenswelten von Schülern und Schülerinnen (2), Selbstreflexivität Lehrender (3) sowie Unterrichtsbeschreibung, -analyse und -planung (4) befassen – mit Themenfeldern also, die für die Erledigung von Praktikumsaufgaben sowie für die abschließende Erstellung des Praktikumsberichts von Bedeutung sind.

Literatur:

Die Literatur zu den jeweiligen Themenfeldern wird in der Veranstaltung bekannt gegeben!

Fachdidaktik

067885 Einführung in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts für LehramtskandidatenInnen mit dem Unterrichtsfach Sowi (SI/SII)

Sowi (SI/SII) H: D 1 ; Sowi (SI/SII) H: D 2

Modul: Handlungsfeld Bildung

17.10.05, Mo 09-11, 554

Hoffmeister, D.

Das obige Seminar verknüpft Theorien des Lehrens und Lernens mit unterrichtsrelevanten sozialwissenschaftlichen Themen in Theorie und Praxis. Konkret bedeutet dies: Es werden für das Unterrichtsfach Sozialwissenschaften geeignete Lehr- und Lernformen im Horizont unterschiedlicher Themen behandelt und für den schulischen Unterricht aufbereitet. Geplant ist auch in diesem Semester wieder ein stärkerer Praxisbezug. Das bedeutet konkret: Wir werden gemeinsam Themen und didaktische Modelle für eine (oder mehrere) Unterrichtsstunde(n) vorbereiten und diese an einer Schule exemplarisch ausprobieren.

Literatur:

zur Einführung: Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.

Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

068150 Bildungsstandards und Kerncurricula im sozialwissenschaftlichen Unterricht (Anmeldung auf der Homepage Soziologie)

Sowi (SI/SII) H: D 1

20.10.05, Do 11-13, 555

Späte, K.

Im Seminar werden die Auswirkungen der Entwicklung von Bildungsstandards für die Didaktik des sozialwissenschaftlichen und politisch bildenden Fachunterrichts geprüft. Die Inhalte der Bildungsstandards und die mit ihnen verbundenen Kompetenzen, Kompetenzmodelle und Kompetenzniveaus werden in einer kritischen Perspektive mit den bisherigen didaktischen Modellen verglichen. Inwiefern verändern sich die Didaktik und Methodik des Unterrichts durch Bildungsstandards?

Den Seminarplan und die Literaturhinweise finden Sie zwei Wochen vor Beginn der Vorlesungszeit auf meiner Homepage.

Lehrveranstaltungen anderer Fachbereiche

230043 Migration und transnationale Identitäten: Der Fall Jantzen, B.

Mexiko (Voranmeldung unbedingt erforderlich bis zum
14. Oktober 2005 unter: barbara.jantzen@uni-bielefeld.de)
Prom. ; M.A.: H 3 ; Sowi (SI/SII) H: B 3
monatlich, n.V., 21.10.05, Fr 16-19, 566

Globalisierung als wissensbasierter wirtschaftlicher, gesellschaftlich-kultureller und politischer Prozess schafft eine neue Gruppe von MigrantInnen, die sich zunehmend aus nationalen Kontexten löst, die TransmigrantInnen. Ein für die Globalisierungs- und Transformationsforschung besonders wichtiger Aspekt wird mit dieser Thematik hervorgehoben, nämlich die Entstehung von sozialen Räumen außerhalb der engen staatlichen Grenzen, die wiederum – so eine These – auf die Entwicklung der Herkunftsländer Einfluss haben.

Sind bei den TransmigrantInnen neue Identitätskonstruktionen im Sinne einer Hybridisierung zu erkennen? Oder ist vielmehr die Herausbildung einer neuen, globalen Kultur in einer Weltgesellschaft zu beobachten? Inwiefern leisten diese hybriden oder globalen Akteure einen Beitrag im gesellschaftlichen Transformationsprozess Mexikos (in Mexiko häufig gelesen als „Modernisierung“)?

Neben den in Studien häufig beschriebenen TransmigrantInnen unterer Bildungsschichten wendet sich im Seminar das Augenmerk auch auf Intellektuelle, WissenschaftlerInnen und Kulturschaffende, die in der gesellschaftlichen Entwicklung und in der politischen Öffentlichkeit Mexikos seit jeher eine bedeutende Rolle spielten.

Im Seminar wird der Frage nachgegangen, wie sich die TransmigrantInnen im aktuellen Mexiko gesellschaftlich positionieren? Wie sieht die Lebenswirklichkeit der unterschiedlichen Gruppen von TransmigrantInnen aus, wie gehen sie mit den „offenen Räumen“ um, was bedeuten „Fremdsein“ und „(nationale) Identität“ für sie? Und bezogen auf die Gruppe der Intellektuellen und Kulturschaffenden: sind sie heute immer noch „Pfadfinder“ der Entwicklung Mexikos?

Bei Interesse der SeminarteilnehmerInnen besteht das Angebot, diese Veranstaltung als Teil eines bis Ende des SoSe 2006 laufenden Projektes auszurichten. Die Projektphasen umfassen: WS 2005/2006: Seminar zur Vorbereitung einer Datenerhebung Semesterferien (Feb/März 2006): Datenerhebung per Interviews von MexikanerInnen in Deutschland SoSe: Seminar zur Nachbereitung, Auswertung und Dokumentation der Ergebnisse

Literatur:

Eisenstadt, Samuel N.: Die Vielfalt der Moderne. Weilerswist 2000

Faist, Thomas: Towards a Political Sociology of Transnationalization, in: European Journal of Sociology, 45(Dez. 2004)03, S. 331-366

Garcia Canclini, Néstor: Latinoamericanos buscando lugar en este siglo. Buenos Aires 2002

Münch, Richard: Offene Räume. Soziale Integration diesseits und jenseits des Nationalstaats Frankfurt 2001

Nassehi, Armin: Differenzierungsfolgen. Beiträge zur Soziologie der Moderne. Opladen, 1999

230010 Kritik der Entwicklungspolitik in Lateinamerika Kerkeling, L.

Prom. ; M.A.: H 3 ; Sowi (SI/SII) H: B 3
Einzeltermin, 27.10.05, Do 16-, 566
Block, 13.01.06 - 15.01.06, Fr -, 566

Kastner, J.

Nach dem Scheitern wirtschaftszentrierter Entwicklungskonzepte seit den 1950er Jahren werden seit etwa fünfzehn Jahren auch soziale und politische Indikatoren in Vorstellungen und Politiken von Entwicklung einbezogen. Hat schon die Übernahme der Produktionsmethoden nicht zu den gewünschten Erfolgen geführt - der Abschaffung von Hunger und Armut -, stellt

sich das Problem bezüglich der Adaption zivilgesellschaftlicher Aspekte ähnlich: Dient womöglich jede Entwicklungspolitik eher mehr den Gebern als den Empfängern? Muss angesichts steigender globaler Ungleichheiten auf alternative Entwicklungskonzepte oder sogar auf deren völlige Abschaffung gesetzt werden?

Im Seminar werden anhand zahlreicher konkreter Beispiele ökonomische Intervention von außen und soziale Transformationsprozesse im jeweiligen Land beleuchtet. Das breite entwicklungspolitische Spektrum zwischen aufoktroierten Großprojekten und partizipativen Experimenten bis hin zu Kleinkooperativen soll dargestellt und kritisch analysiert werden, wobei auch die Situation und die Interessen der beteiligten Akteure wie Staaten, Unternehmen, sozialen Organisationen und der betroffenen Bevölkerung untersucht werden. Auch die verschiedenen Epochen, d.h. die Phase der Militärdiktaturen, die Konsolidierung der parlamentarischen Demokratien sowie aktuellste Entwicklungen sollen eine besondere Berücksichtigung finden.

Theoretisch unterfüttert werden soll das Seminar durch die Behandlung verschiedener theoretischer Ansätze des Themenkomplexes mit besonderem Augenmerk auf die Diskussionen in den sog. Entwicklungsländern (Imperialismus- und Dependenztheorie, Neokolonialismus, Modernisierungstheorie, Protektionismus, Neoliberalismus etc.).

230024 Politische und wirtschaftliche Prozesse in Lateinamerika- Lagos, R. rika

Prom. ; M.A.: H 3 ; Sowi (SI/SII) H: B 3

Einzeltermin, 28.10.05, Fr 12-, 566

Block, 21.01.06 - 22.01.06, 09-, 566

Dieses Seminar soll den Teilnehmern ein fundiertes Wissen über politische und wirtschaftliche Prozesse in Lateinamerika vermitteln.

Folgende Themenkomplexe können die Teilnehmer in Form von Referaten mit Hilfe von PowerPoint Präsentationen oder Folien für OHP und Hausarbeiten vorbereiten:

Politische Systeme, Demokratisierung, Diktaturen, Populismus, Nationalismus, Revolutionen. Die Rolle des Staates, der Armee und der politischen Parteien.

Die wirtschaftliche Entwicklung Lateinamerikas und der Subregionen.

Das politische und wirtschaftliche System in Ländern wie Argentinien, Chile, Brasilien, Kuba, Mexiko, etc.

Wirtschaftliche Integrationsprozesse wie MERCOSUR, Mittelamerikanisches Integrationsystem, Andengemeinschaft (CAN), NAFTA, AFTA (Asociación de Libre Comercio de las Américas - ALCA), etc.

Abkommen und Verhandlungen zwischen der Europäischen Union und MERCOSUR, CAN, Mittelamerika, Chile und Mexiko.

Funktionen der regionalen Organisationen und Konventionen wie der Organisation Amerikanischer Staaten (OAS), der Interamerikanischen Entwicklungsbank (IDB – BID), der amerikanischen Menschenrechtskonvention, etc.

Referate und Hausarbeiten können nach Themen und Ländern mit Hilfe von PowerPoint oder Folien für Tageslichtprojektor vorgestellt werden. Live surfen im Internet während des Blockseminars ist möglich, um themenrelevante Homepages zu besuchen. Da die Teilnehmerzahl auf 30 Studierende begrenzt ist, bitte ich um Anmeldung per E-Mail vor der Vorbesprechung. Dr. Ricardo Lagos Hahnemannstr. 39 42549 Velbert Tel. 02051-980473 E-Mail rcrdlagos@aol.com

230039 Prohibido olvidar - Musik als Mittel des Machtdiskurses in Lateinamerika (Voranmeldung unbedingt erforderlich bis zum 1. Dezember 2005 unter:
lenzen@macondo.de
Prom. ; M.A.: H 3 ; Sowi (SI/SII) H: B 3
Block, 27.01.06 - 29.01.06, -, 566

Lateinamerikas Musik erscheint uns wie eine riesige Jukebox, die unaufhörlich gute Laune verbreitet. Doch ein genaueres Hinhören lohnt!

Musik hat auch in Lateinamerika entscheidend zur Herausbildung der nationalen und kulturellen Identität beigetragen. Vor allem die Popularkultur ist stark durch sie geprägt. Folgt man der Argumentation Adornos, so ist diese Ausdruck der Interessen der herrschenden Klasse.

Es gibt aber auch Gegenbeispiele für Musik als Ausdrucksform von Widerstand. Musik ist also immer Mittel des Machtdiskurses. Unser Blockseminar wird dazu ausgewählte musikalische Strömungen Lateinamerikas vor einem politischen und sozi-kulturellen Hintergrund beleuchten und analysieren.

Die Veranstaltung wendet sich an Studenten und Studentinnen des Grund- und Hauptstudiums. Scheinerwerb: Sie können einen Schein für das Grund- oder Hauptstudium erwerben. Mögliche Referatsthemen bitte ich bilateral mit mir abzusprechen. Abgabetermin: n. V.

230058 Die aktuelle Situation in Lateinamerika - Wird Südamerika wieder "links"? *Schelsky, D.*
Prom. ; M.A.: H 3 ; Sowi (SI/SII) H: B 3
20.10.05, Do 11-13, 566

In den neunziger Jahren des vorherigen Jahrhunderts galt Lateinamerika politisch als vorwiegend vom Neoliberalismus geprägt, politisch als recht stabil und durch die Hoffnung auf die "Zivilgesellschaft" geprägt. Heute dagegen zeigt sich ein weitgehend anderes Bild. So regieren in Brasilien, Venezuela oder auch Argentinien Präsidenten, die dem politischen linken Spektrum zugerechnet werden. Nur noch in Mexiko gibt es mit Vicente Fox einen "neoliberalen" Präsidenten. Zudem treten in den Anden-Staaten Peru, Bolivien und Ecuador politische Konflikte auf, die zu einer Parallelisierung dieser Länder führen. In dem Seminar sollen die Ursachen dieses Wandels und insbesondere die Bedeutung der "Zivilgesellschaft" für die zugrunde liegenden Prozesse diskutiert werden.